

Heinrich Heine

HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

2010

JAHRESBERICHT DER
UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF



UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF



VORWORT	2	PRODUKTE UND PROJEKTE	32
HIGHLIGHTS	4	Neue Arbeitsformen beim Bestandsaufbau	33
DIE ULB IN ZAHLEN	5	E-Pflicht	34
ORGANISATION UND STRUKTUR	6	Platz 2 im Bibliotheksindex (BIX)	35
Etat und Bestandsentwicklung	7	Rheinische Parlamentsprotokolle digital	35
Medienbearbeitung	9	Schulprogramme	36
Benutzung und Service	10	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	38
Digitale Dienste	12	Ausstellungen	40
Bibliotheks-IT	14	Die ULB in den Medien	42
Landesbibliothek, Retrokonversion und	14	PUBLIKATIONEN, VORTRÄGE	
Bestandspflege	14	UND GREMIENTÄTIGKEITEN	44
Sammlungen	15	IMPRESSUM	48
Gebäude und Einrichtung	18	PARTNER, FREUNDE	
SCHWERPUNKTTHEMA	22	UND FÖRDERER DER ULB	
Das historische Ereignis			
der Übergabe des Altbestands	23		



Dr. Irmgard Siebert
Direktorin der Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

im Berichtszeitraum jährte sich die Übergabe der Bestände der ehemaligen Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf an die damals im Aufbau befindliche Universitätsbibliothek zum vierzigsten Mal. Dies nahm die Bibliothek zum Anlass, über den Wert ihrer für Bildung, Kultur und Wissenschaft bedeutsamen historischen Sammlungen zu reflektieren und öffentlichkeitswirksame Präsentationen noch stärker als in den Jahren zuvor voranzutreiben. Das historische Ereignis der Übergabe des Altbestands bildet folglich das Schwerpunktthema des Jahresberichts 2010, aber auch an vielen anderen Stellen wird über die vielfältigen Erschließungs- und Digitalisierungsaktivitäten der ULB berichtet.

Den Schwerpunkt der landesbibliothekarischen Aktivitäten bildete die Vorbereitung und Durchführung eines von der Staatskanzlei unterstützten Pilotprojekts zum Sammeln, Verwalten, Präsentieren und Langzeitarchivieren elektronischer Amtsdrukschriften. Durch den erfolgreichen Abschluss ist die ULB auf die für Anfang 2012 avisierte Novellierung des Pflichtexemplargesetzes und die damit voraussichtlich verbundene generelle Pflicht, im Regierungsbezirk Düsseldorf publizierte elektronische Medien an die ULB abzuliefern, gut vorbereitet.

Im Kontext der Hochschulentwicklungsplanung der Heinrich-Heine-Universität hat die Bibliothek ihre Entwicklungsziele für die Jahre 2011 bis 2014 identifiziert und mit dem Rektorat abgestimmt. Die größten

Herausforderungen für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bibliothek und der bedarfsgerechten und zeitgemäßen Informationsversorgung für Studierende und Forschende wurden für die Bereiche Bau, Informationsportale, Digitalisierung und Langzeitarchivierung festgestellt.

Trotz erheblicher Investitionen auch in den konventionellen Bestandsaufbau verzeichnete die ULB im Berichtsjahr einen Rückgang ihrer Ausleihzahlen um knapp zehn Prozent. Ob es sich dabei nur um eine vorübergehende Inattraktivität des gedruckten Buchs oder einen generellen, in den nächsten Jahren sich weiter verstärkenden Trend handelt, ist zurzeit noch nicht abschließend zu beurteilen. Die signifikante Steigerung bei der Nutzung der vielfältigen digitalen Angebote – die Bibliothek gibt inzwischen mehr als sechzig Prozent ihres Etats für elektronische Medien aus – könnte ein Hinweis auf eine sehr grundsätzliche Umorientierung der Nutzenden sein.

Die erfolgreiche und geschätzte Arbeit der Bibliothek würdigte die Universität durch eine auskömmliche Finanzierung des Literaturbedarfs und großzügige Förderung erforderlicher Investitionen. Für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie das vielfältige Engagement ist die Bibliothek den Mitgliedern des Rektorats sehr verbunden. Dank gilt auch der Landesregierung, die die Landesbibliotheksaufgaben finanziert, die Erhaltung des Kulturellen Erbes der Bibliothek mit 112.000 Euro

förderte und das o.g. Pilotprojekt *E-Pflicht* maßgeblich unterstützte. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert seit mehreren Jahren die Digitalisierungs- und Katalogisierungsarbeiten der ULB. Im Berichtsjahr genehmigte sie unseren Antrag auf Fortsetzung und Abschluss der wissenschaftlichen Katalogisierung unserer mittelalterlichen Handschriften, wofür wir ebenfalls herzlich Dank sagen.

Der Blick in die Zukunft ist diesmal verhalten. Die hochschulpolitische Großwetterlage verheißt neben Sonne auch Wolken. Ohne eine Stabilisierung der Personalsituation sind die Anforderungen, die die Nutzenden an zeitgemäße Informationsdienstleistung stellen, sowie die jüngst formulierten Erwartungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrats schwer zu erfüllen. Dass trotz schwieriger personeller Rahmenbedingungen auch in diesem Jahresbericht wieder über viele innovative Produkte und interessante Ergebnisse berichtet werden kann, ist der hohen Motivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschuldet. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Düsseldorf, im Juni 2011

Ihre

Highlights 2010

Jubiläum: Vor 40 Jahren wurden der damaligen Universitätsbibliothek Düsseldorf die Bestände – über eine halbe Million Bände – der Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf übergeben. Die bis ins 8. Jahrhundert datierenden Handschriften, die Inkunabeln und Alten Drucke tragen wesentlich zu Profil und Reputation der ULB bei. (vgl. S. 23)

Effizienterer Erwerbungs- und Bereitstellungsprozess: Für die Auswahl und Bestellung von Medien hat die ULB eine eigene Software entwickelt. Sie integriert die Fachreferats- und Erwerbungsaktivität in einem System, wodurch der Prozess deutlich beschleunigt wird. Auch Pflichtliteratur wird erkannt, und bei Bedarf werden automatisierte Anforderungsschreiben an die Verlage erstellt. (vgl. S. 33)

Pilotprojekt *E-Pflicht* gestartet: Auf das Sammeln elektronischer Pflichtexemplare ist die ULB gut vorbereitet. Mit elektronischen Amtsdruckschriften testet sie ein Softwaremodul, welches die Verwaltung, die Erschließung und die Übergabe an die langfristige Archivierung in einem System vereinigt. (vgl. S. 34)

Deutschlandweit Platz zwei, in NRW Platz eins: Die ULB konnte sich im Ranking des Bibliotheksindex (BIX) in der Gruppe der einschichtigen Bibliotheken auf den zweiten Platz verbessern. In Nordrhein-Westfalen ist sie im dritten Jahr Spitzenreiter. (vgl. S. 35)

Erneut Landesmittel für Bestandserhaltung schriftlichen Kulturguts: Im Rahmen ihres Programms zur Sicherung des Kulturguts des Landes Nordrhein-Westfalen förderte die Staatskanzlei NRW die Einzelrestaurierung von 91 wertvollen Büchern sowie die Instandsetzung von weiteren 230 Büchern sowie mehreren hundert Theaterzetteln sowie die Anfertigung von 680 maßgeschneiderten Schutzverpackungen. (vgl. S. 17)

DFG-Antrag in vollem Umfang bewilligt: Die ULB hat bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft einen Antrag auf Fortsetzung und Abschluss der wissenschaftlichen Katalogisierung ihrer mittelalterlichen Handschriften gestellt. Weitere 100 Handschriften können nun auf hohem wissenschaftlichen Niveau erfasst werden. (vgl. S. 16)

Die ULB in Zahlen

Öffnungszeiten

Montag–Freitag	08–24 Uhr
Samstag	09–24 Uhr
Sonntag	09–24 Uhr

Infrastruktur

Zentralbibliothek, Verbund- und Fachbibliotheksstandorte:	5
Leseplätze:	1.897
Computerarbeitsplätze:	141

Personal

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	149
Besetzte Stellen:	122,9

Medienbestand

Gesamt:	2.405.554
Fachbibliotheken:	612.147
Lehrbuchsammlung:	68.216
Handschriften:	423
Inkunabeln:	998
Laufende Printzeitschriften:	3.689
Lizenzierte elektronische Zeitschriften:	15.585
Lizenzierte Datenbanken:	820
Neuzugänge ¹ :	49.669

Medienetat (in Euro)

Ausgaben Medienerwerbung:	4.180.659
Ausgaben elektronische Medien:	2.408.749
Ausgaben Lehrbuchsammlung:	175.877

Benutzung

Aktive Nutzerinnen/Nutzer:	24.044
Hochschulexterne Nutzerinnen und Nutzer:	10.283
Bibliotheksbesuche:	1.721.802
Entleihungen:	949.997
Davon aus der Lehrbuchsammlung:	395.804
WWW-Zugriffe:	2.262.815
Zugriffe auf den Online-Katalog:	9.579.623

¹ konventionelle und elektronische Zugänge,
d. h. gedruckte, elektronische und andere Materialien (Mikroformen, Karten etc.)



Organisation und Struktur

Auf den folgenden Seiten bieten wir Ihnen Informationen zu den Themen

- Etat und Bestandsentwicklung,
- Medienbearbeitung,
- Benutzung und Service,
- Digitale Dienste,
- Landesbibliothek, Retrokonversion, Bestandspflege,
- Sammlungen sowie
- Gebäude und Einrichtung.

ETAT UND BESTANDSENTWICKLUNG

Für den Kauf und die Lizenzierung sowohl gedruckter als auch elektronischer Medien verausgabte die ULB im Berichtsjahr 4.180.659 Euro. Das sind ca. 9,3 % weniger als im Vorjahr. Die Mittel setzten sich folgendermaßen zusammen: 2.489.973 Euro regulärer Etat, 1.123.788 Euro für den Erwerb medizinischer Fachliteratur, 400.000 Euro Studienbeiträge, Sondermittel einzelner Fakultäten, Berufungsmittel, Landesbibliotheksmittel sowie Einnahmen und Spenden.

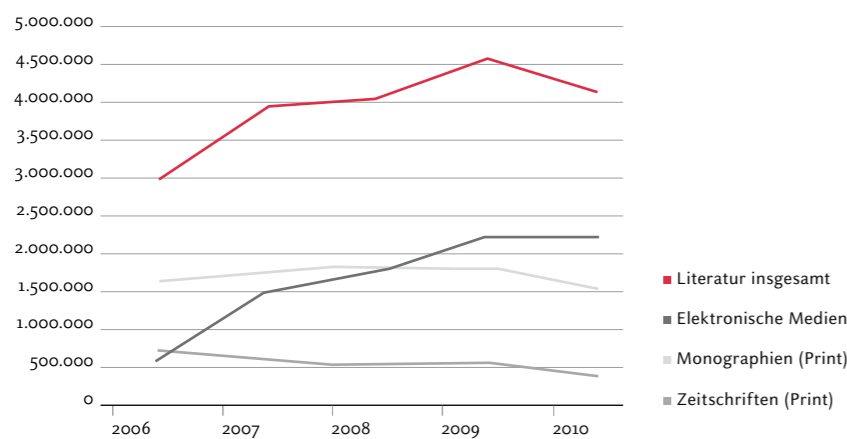
Die Verwendung der Mittel verteilte sich 2010 wie folgt (Abb. 2, S. 9): 2.631.758 Euro (2009: 2.831.338) hat die ULB für periodisch erscheinende Medien wie Zeitschriften und Datenbanken verausgabt, 1.208.129 Euro (2009: 1.268.820) für den Erwerb von Monographien (inklusive Fortsetzungen), davon 175.877 Euro für die Lehrbuchsammlung (2009: 336.993). Die Einbandkosten (inklusive Verfilmungs- und Bestandspflegekosten) beliefen sich auf 209.138 Euro (2009: 200.434). Für elektronische Dokumente hat die ULB 117.022 Euro (2009: 291.241) ausgegeben. Zoll- und Fernleihkosten beliefen sich auf 14.612 Euro (2009: 14.878).

Aufgrund des im Vergleich zu 2009 um ca. 426.000 Euro niedrigeren Budgets und auch aufgrund der weiter anhaltenden verstärkten Investition in elektronische Medien erwarb die ULB im Berichtsjahr mit 22.483 Titeln ca. 9,7 % weniger gedruckte Monographien als im Vorjahr. Der prozentuale Anteil der Ausgaben für elektronische Ressourcen stieg mit 2.408.749 Euro

Abb. 1

Entwicklung der Literatúrausgaben

Stückzahlen



auf 60 % der Gesamtausgaben für Medien. 2008 lag dieser Anteil noch bei 53 % und 2009 bei 57 %.

Eine der Hauptaufgaben der Universitäts- und Landesbibliothek ist es, die für Forschung und Lehre benötigten Informationen schnell und unkompliziert zur Verfügung zu stellen. Da elektronische Medien für die Angehörigen der Heinrich-Heine-Universität den Vorteil des zeit- und ortsunabhängigen Zugriffs bieten, ist hier der Anteil der Ausgaben entsprechend groß. Die im Berichtsjahr erhobenen Nutzungszahlen zeigen, dass die ULB mit ihrer anhaltend hohen Investition in die Lizenzierung elektronischer Medien auf dem richtigen Weg ist.

Das elektronische Buch gehört für die Nutzerinnen und Nutzer bestimmter Fächer, wie zum Beispiel der Medizin, zum alltäglichen Informationsmittel. Dennoch musste aufgrund der überdurchschnittlichen Preissteigerung gerade in diesem Fach ein beträchtlicher Anteil der noch 2009 lizenzierten E-Books des Thieme-Verlags wieder abbestellt werden.

Im Fach Sprachwissenschaft konnte im Berichtsjahr damit begonnen werden, einen Bestand an E-Books aufzubauen: 87 Titel für insgesamt über 10.400 Euro wurden in enger Absprache mit dem Institut erworben. Die guten Nutzungszahlen der ersten Monate bestätigen die Richtigkeit der Entscheidung.

Gegen Ende des Berichtsjahrs hat die ULB vom Verlag Elsevier das E-Book-Angebot *Evidence Based Selection* mit folgendem Geschäftsmodell lizenziert: Für den Preis von 30.000 Euro stellt Elsevier der ULB ein Jahr lang sämtliche E-Books des Verlags zur

Verfügung. In dieser Sammlung befinden sich ca. 8.000 Titel, jedoch keine Lehrbücher. Für diese Titel ist lediglich der Zugang freigeschaltet. Im Herbst 2011 kann z. B. anhand der Nutzungszahlen entschieden werden, welche Titel im Umfang der bereits gezahlten 30.000 Euro dauerhaft im Bestand der ULB verbleiben sollen. Da die ULB weiterhin auch die sogenannte *Freedom Collection* des Verlags Elsevier lizenziert hat, die sämtliche Zeitschriften (ca. 2.400 Titel) des Verlags beinhaltet, können die Nutzerinnen und Nutzer 2011 sämtliche Volltexte – Zeitschriften und Monographien – des Verlagsangebots nutzen.

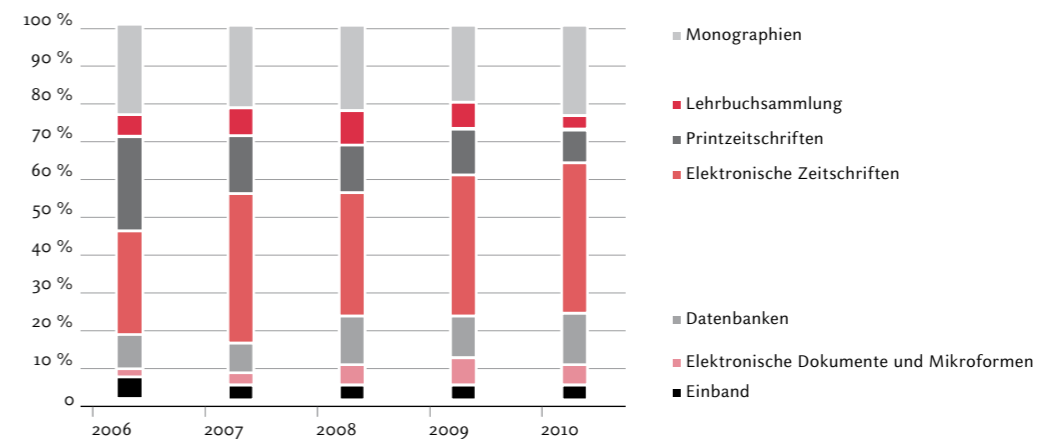
Von den 19.274 Zeitschriftentiteln, zu denen die ULB 2010 einen Zugang geboten hat, liegen mehr als 80 % in elektronischer Form vor. Der Anteil der abonnierten gedruckten Zeitschriften hat sich auf 3.689 verringert (2009: 3.744). Das ist darauf zurückzuführen, dass die ULB ihre Subskriptionen weiterhin konsequent auf e-only umstellt und inzwischen auch einige Pflichtzeitschriften nicht mehr gedruckt publiziert werden.

Die ULB konnte ihr Angebot an Datenbanken 2010 erweitern: Mit 820 Datenbanken stehen 121 mehr als im Vorjahr zur Verfügung. Die in den vergangenen Jahren aus Studienbeiträgen finanzierten zusätzlichen Zugänge zu von Studierenden besonders nachgefragten Datenbanken, zum Beispiel der Chemie und Pharmazie, konnten auch im Berichtsjahr weitergeführt werden. Datenbanken wie *Der Römpp* oder *SciFinder Scholar* sind wie bisher die am meisten genutzten dieser Fächer. Für das Fach Romanistik konnte die neu auf dem Markt erschienene Datenbank *Romanistik Online* erworben

Abb. 2

Mittelverwendung 2006 – 2010

Anteil



werden. Aufgrund des allgemeinen Bedarfs hat die ULB nun auch den Online-Zugang zum vollständigen Archiv der F.A.Z. lizenziert.

Im Berichtsjahr wurden wiederum Studienbeitragsmittel für die Literaturversorgung zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden nach Anzahl der Studierenden auf die Fakultäten bzw. Institute und Fächer verteilt. Gut die Hälfte davon wurde aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage bedarfsgerecht für die Aktualisierung und den Ausbau der Lehrbuchsammlung verwendet. Außer den 4.972 Lehrbüchern haben wir aus Studienbeitragsmitteln 4.228 weitere Monographien erworben.

Für das Fach Medizin wurde die Datenbank *Examen Online* lizenziert.

Ebenfalls wurden aus Studienbeitragsmitteln im Berichtsjahr für das Projekt *Systematischer Auf- und Ausbau des Filmbestandes für die Geisteswissenschaften* 1.804 Filme auf DVD im Umfang von 28.000 Euro erworben.

MEDIENBEARBEITUNG

2010 wurde in Zusammenarbeit der Fachreferentinnen und Fachreferenten mit dem Dezernat Integrierte Medienbearbeitung ein großer Teil der innerbetrieblichen Erwerbungsprozesse der ULB modernisiert. Es gelang, die Literatúrauswahl der Fachreferate und die Weiterverarbeitung durch die Integrierte Medienbearbeitung ohne Medienbruch in einem System zu vereinigen (s. S. 33). Die Effizienz

des gesamten Bestell-Geschäftsgangs konnte so erheblich gesteigert werden.

Bis zum Jahr 2009 veranstaltete die ULB zweimal jährlich einen großen Verkauf ausgesonderter Lehrbücher. Seit Januar 2010 bietet sie einen permanenten Verkauf der ausgesonderten Lehrbücher an. Diese werden in einem speziell dafür vorgesehenen und separat aufgestellten Regal im Informationszentrum angeboten. Durch die Verbuchung am Selbstverbuchungsgerät wird das Bibliothekskonto des Käufers mit einem Pauschalbetrag von zwei Euro pro Buch belastet. Das Angebot wird in einem zweiwöchigen Rhythmus erneuert. 2010 wurden auf diesem neuen Weg 6.459 ausgesonderte Lehrbücher verkauft – die Verkaufszahlen liegen auf dem gleichen Niveau wie in den Vorjahren. Für die Bibliothek ist das neue Procedere jedoch erheblich effizienter.

Insgesamt verzeichnete die ULB im Jahr 2010 einen Zuwachs von 36.360 konventionellen Medieneinheiten: 6.492 Zeitschriftenbände und 29.868 Monographien, wovon 22.483 käuflich erworben wurden und 7.385 über Tausch, Pflicht und Geschenk ins Haus kamen.

Dem E-Book als relativ neuem Medium wurde im Rahmen der Medienbearbeitung hohe Aufmerksamkeit zuteil. Bis zum Jahr 2009 erwarb die ULB bevorzugt von den Verlagen zusammengestellte Pakete. 2010 konzentrierte sie sich darauf, effiziente Mittel und Wege zu finden, bedarfsgerecht einzelne Titel zu erwerben. Hierfür musste zunächst ein geeigneter Händler gefunden werden, denn der E-Book-Markt ist noch sehr unübersichtlich. Jeder Verlag hat seine eige-

nen Geschäftsmodelle entwickelt oder ist noch dabei solche zu entwickeln. So können einzelne E-Books entweder über die Verlage selbst oder über einen Zwischenhändler (Aggregator) bezogen werden. Nach einer intensiven Evaluierungsphase hat die ULB den für sie passenden Dienstleister gefunden.

BENUTZUNG UND SERVICE

Ein Zeichen für die Attraktivität der ULB ist die konstant hohe Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer: 24.000 nahmen im Berichtsjahr Services wie Aus- und Fernleihe in Anspruch, darunter waren 12.800 Studierende und 950 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Heinrich-Heine-Universität.

Die Anzahl der Besuche der Zentralbibliothek blieb mit 1.100.000 konstant gegenüber dem Vorjahr. In den beiden Verbundbibliotheken Geistes- bzw. Naturwissenschaften sowie den Fachbibliotheken Rechtswissenschaft und Theoretische Medizin zählten wir 620.000 Besuche.

Die Bibliothek war an 354 Tagen geöffnet. Die Zentralbibliothek stand werktags außer an Samstagen von 8:00 bis 24:00 Uhr und am Wochenende von 9:00 bis 24:00 Uhr zur Verfügung. Auch die dezentralen Standorte boten nutzerfreundliche Öffnungszeiten, teils bis 22:00 Uhr.

An je 59 Stunden pro Woche waren die Auskunftsplätze im Informationszentrum und im Leseschluss 02 sowie in der Fachbibliothek Rechtswissenschaft mit bibliothekarischem Fachpersonal besetzt.

In den übrigen Leseschritten und den anderen dezentralen Standorten schwankte diese Zahl je nach Bedarf zwischen 45 und 50 Stunden. Die Anzahl der Auskunftsanfragen vor Ort stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8 %.

Die digitalen Medien erhöhen aufgrund der unterschiedlichen Nutzungsmodalitäten und der Fülle an verfügbaren Informationen vielfach den Beratungsbedarf. Insgesamt führten die Fachreferentinnen und Fachreferenten sowie das Schulungsteam im Berichtsjahr 412 Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz mit 5.816 Teilnehmern durch. Um der Internationalität der Hochschule Rechnung zu tragen, wurde damit begonnen, das Düsseldorfer Online Tutorial Informationskompetenz und die wichtigsten Webseiten ins Englische zu übersetzen.

Seit 2005 bietet die ULB auch eine Online-Auskunft in Form eines Chats an, der seit seiner Einführung bereits über 24.000-mal genutzt wurde. Im Berichtsjahr zählten wir 4.100 elektronische Auskünfte; fast 95 % der Nutzerinnen und Nutzer gaben an, dass ihnen ganz oder größtenteils weitergeholfen wurde.

Die kontinuierlich steigende Affinität zu digitalen Angeboten zeigt sich nicht nur am Beispiel der Nutzung der Online-Auskunft. Auch die Zahl der Aufrufe der Homepage steigt stetig an – seit 2008 um 94 % auf 2.260.000. Diese enorme Zunahme ist sicherlich darauf zurückzuführen, dass die Homepage vielfach als Einstieg in die sich ständig vermehrenden digitalen Angebote der Bibliothek genutzt wird. Der Online-Katalog, der im Berichtsjahr 9.600.000-mal aufgerufen wurde, bietet ebenfalls

in zunehmendem Maße den direkten Zugriff auf elektronische Ressourcen. Der nahtlose Übergang von der Recherche zur Nutzung wird auch durch unseren SFX-Service unterstützt: Mittels dieses sogenannten Linksolvers kann mit einem Klick geprüft werden, ob die ermittelte Literatur in der ULB vorhanden ist. Hat die ULB eine elektronische Version lizenziert, wird sofort dorthin verlinkt; ist die Literatur in gedruckter Form verfügbar, wird die entsprechende Titelanzeige im OPAC angezeigt. Mit 109.000 Requests ist die Nutzung des SFX-Service im Berichtsjahr wiederum gestiegen; mehr als 55.000 Volltexte wurden über SFX aufgerufen.

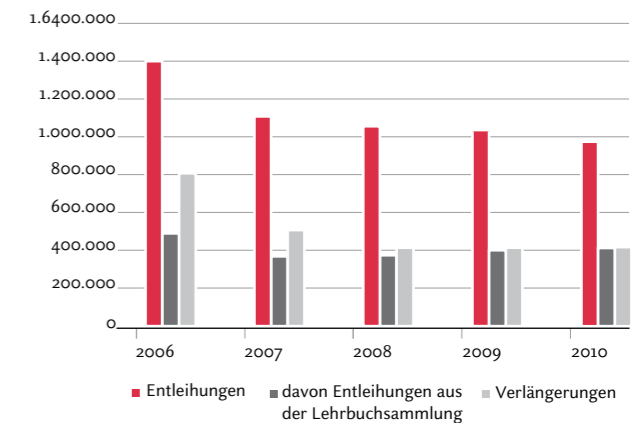
Die Nutzung der von der ULB lizenzierten Datenbanken blieb 2010 auf einem hohen Niveau; einzelne Datenbanken wie z.B. *Beck Online* wurden sogar fast 20 Prozent stärker genutzt als im Vorjahr: Lag die Zahl der aufgerufenen Dokumente 2009 noch bei 625.000, waren es im Berichtsjahr 740.000. Die höchste Nutzung ist erneut bei den naturwissenschaftlichen Datenbanken (*SciFinder Scholar*, *Scopus*, *Web of Science*) und der wirtschaftswissenschaftlichen Datenbank *Wiso Net* zu verzeichnen; sie lag in allen Fällen bei über 10.000 Sessions pro Jahr. Innerhalb einer Session werden diverse Suchanfragen gestartet und Dokumente heruntergeladen.

Das zurzeit auch aus Sicht der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zufriedenstellende Angebot der ULB an elektronischen Zeitschriften (15.585 Abonnements) wurde ebenfalls rege genutzt: Pro Zeitschrift wurden durchschnittlich 50 Artikel heruntergeladen, das sind insgesamt 780.000 Downloads. Auffallend war wie schon im Vorjahr die hohe

Abb. 3

Entwicklung der Ausleihdienste 2006–2010

Anzahl



Nutzung der Zeitschrift *Science* mit 13.700 Downloads sowie der Titel der *Nature Publishing Group* mit 66.600 heruntergeladenen Artikeln. Insgesamt wurde über 900.000-mal auf elektronische Zeitschriften zugegriffen.

Bei der Erwerbung elektronischer Bücher war die Bibliothek zunächst zögerlicher als bei der Lizenzierung elektronischer Zeitschriften, weil dieses Medium nicht so rasch und vorbehaltlos angenommen wurde wie die Periodika. Inzwischen hat sich die Nutzung auf einem erfreulichen Niveau stabilisiert. Auf die angebotenen 12.500 E-Book-Titel wurde im Berichtsjahr 186.000-mal zugegriffen, d.h. jedes Buch wurde im Durchschnitt 15-mal aufgerufen.

Für die Studierenden scheint sich der (elektronische) Semesterapparat zum wichtigsten »Hilfsmittel« zu entwickeln. Die insgesamt 400 rein digitalen Semesterapparate der Bibliothek wurden rege genutzt. Auch die Dissertation, eine früher gelegentlich gering geschätzte Gattung, erlebt in elektronischer Form eine unerwartete Wertschätzung: Auf die 2.650 elektronischen Dissertationen der ULB wurde im Berichtsjahr 350.000-mal zugegriffen.

Trotz erheblicher Investitionen in den konventionellen Buchbestand, insbesondere die Lehrbuchsammlung, sank die Zahl der entliehenen Monographien von 1.040.000 im Vorjahr auf nunmehr 950.000. Selbst die Zahl der Ausleihen aus der Lehrbuchsammlung ging leicht auf 396.000 zurück. Ob es sich hierbei um eine vorübergehende Inattraktivität des gedruckten Buchs oder einen sich in den nächsten Jahren weiter verstärkenden Trend handelt, der

Tab. 1

Digitale Sammlungen: Online gestellte Images und Nutzung

Online gestellt	2009	2010
Titel	343	901
Bände	710	1.344
Bände aus Digitalisierungsvorschlägen	150	218
Images online gestellt	268.369	587.879
Davon Malerschule		34.997
Davon Sammlung Vester		257.161
Digitale Sammlungen		
Zugriffe	229.612	401.453
Besuche pro Tag (Durchschnitt)	60	119

Konsequenzen für die Strategie des Bestandsaufbaus haben wird, lässt sich aus unserer Sicht noch nicht abschließend beurteilen.

Die Zahlen für die gebende und nehmende Fernleihe sind wie erwartet und durchaus gewünscht rückläufig. Von auswärtigen Bibliotheken erreichten uns insgesamt 40.200 Anfragen, die Nutzerinnen und Nutzer der ULB benötigten den Bestand anderer Bibliotheken in 33.500 Fällen. Dies entspricht einem Rückgang von 9 %.

Ein Grund für die rückläufigen Aus- und Fernleihzahlen könnte in den geänderten Studienbedingungen besonders der geisteswissenschaftlichen Fächer im Zuge der Einführung der konsekutiven Studiengänge zu finden sein. Insbesondere in den ersten Semestern des Bachelor-Studiums treten vermehrt Klausuren an die Stelle individueller Seminararbeiten. Das führt dazu, dass weniger spezialisierte Literatur nachgefragt wird. Die Basisliteratur wird darüber hinaus häufig bereits in Form von E-Readern auf Lehr- und Lernplattformen bereitgestellt, sodass eine Entleihe des entsprechenden Buches oft nicht nötig ist.

In der Folge der geänderten Studienbedingungen stellen wir neue Anforderungen der Studierenden an zeitgemäße und flexible Lern- und Arbeitsmöglichkeiten in der Bibliothek fest. Dazu gehört beispielsweise die vermehrte Nachfrage nach Infrastruktur für das Lernen und Arbeiten in der Gruppe. Zum Sommersemester 2010 hat die ULB in der Zentralbibliothek eine Zonierung eingeführt: Im Lesegeschoss 03 wurde eine offene Gruppenarbeitszone eingerichtet,

in der auch eine leise Unterhaltung gestattet ist. Dieses Angebot wird sehr rege genutzt, aber unter dem Aspekt der Lärmbelastigung von einigen Nutzerinnen und Nutzern auch sehr kritisch gesehen. Eine abschließende Evaluierung und Entscheidung über die Fortführung steht noch aus.

DIGITALE DIENSTE

Die ULB hat im Berichtsjahr weiter in ihr Digitalisierungszentrum investiert: Die Infrastruktur wurde mit dem Erwerb eines Cruse-Scanners ausgebaut, sodass erstmals auch großformatige Vorlagen bis DIN A1 hochauflösend gescannt werden können. Mit drei unterschiedlichen Scannern ist die ULB nun in der Lage, das sehr heterogene Material ihrer Sammlungen (Handschriften, Inkunabeln, Einblattdrucke, Karten u.a.) zu bearbeiten.

Die Zahl der erzeugten Images stieg von 270.000 im Vorjahr auf nunmehr 590.000 und hat sich damit mehr als verdoppelt. Insgesamt standen im Portal Digitale Sammlungen am Jahresende über 900.000 Images zur Verfügung. Die Zahl der Zugriffe auf die Digitalen Sammlungen erhöhte sich auf 400.000 gegenüber 230.000 im Vorjahr; pro Tag besuchten durchschnittlich 119 Nutzerinnen und Nutzer das Portal, fast doppelt so viele wie 2009. Alle Digitalisate sind auch in der *Europeana*, dem Portal für digitalisiertes Kulturgut in Europa, sichtbar.

Das in den beiden vergangenen Jahren aufgebaute Know-how bildet das Rückgrat für die professionelle und erfolgreiche Durchführung von Drittmittelpro-

jekten der Deutschen Forschungsgemeinschaft. So konnten im Berichtsjahr die beiden DFG-Projekte *Düsseldorfer Malerschule* und *Pharmaziehistorische Bibliothek Dr. Helmut Vester* (vgl. dazu Jahresbericht 2009, S. 30f.) entscheidend vorgebracht werden.

Die Herausforderung bei der Bearbeitung des Projekts *Vester* besteht in der Organisation und der Handhabung eines recht umfangreichen Bestandes (ca. 2.000 Bände). Von zu erwartenden 770.000 digitalisierten Seiten konnten im Berichtsjahr 258.000 online gestellt werden.

Beim Projekt *Düsseldorfer Malerschule* steht hingegen die tiefere Erschließung im Vordergrund. Das heißt konkret, dass auch die Illustratoren der zahlreichen Bilder erfasst werden. Diese Erschließung bildet für die kunsthistorische Forschung eine wertvolle Grundlage.

Über die beiden Projekte hinaus wurden Werke historischer Gartenkünstlerliteratur, historische Landtagsprotokolle (s. S. 35) und Teile der Bibliothek des niederrheinischen Humanisten Gisbert Longolius gescannt und online verfügbar gemacht.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des Digitalisierungszentrums ist die sogenannte Digitization on Demand: Forschende und Studierende der Heinrich-Heine-Universität schlagen von ihnen benötigte Werke zur Digitalisierung vor, die von der ULB dann zeitnah bearbeitet und zur Verfügung gestellt werden. Diese Dienstleistung wird durchweg sehr positiv aufgenommen.

Gegen Ende des Jahres hat die Bibliothek ihre Digitalisierungsstrategie evaluiert und modifiziert. Ziel war es, die Produktivität des Digitalisierungszentrums zu steigern, d.h. den Durchsatz pro Scanner und Tag zu erhöhen. Um dies zu erreichen, wird die ULB in stärkerem Maße als zuvor größere Chargen ähnlichen Materials zusammenstellen und so die pro Medieneinheit erforderliche Vorbereitungszeit reduzieren. Schwerpunktmäßig werden Inkunabeln, Modejournale, Schulprogramme und historische Karten digitalisiert.

Wer aktiv mit der Retrodigitalisierung des kulturellen Erbes befasst ist, kann das Thema Langzeitarchivierung nicht ausblenden. Die ULB hat sich deshalb bei dem von der Staatskanzlei NRW ins Leben gerufenen Projekt *Digitales Archiv NRW* engagiert, in dessen Rahmen ein Kompetenzzentrum zur dauerhaften Bewahrung und Bereitstellung digitalen Kulturguts aus NRW aufgebaut werden soll.

Das Dezernat Digitale Dienste ist auch zuständig für die Unterstützung derjenigen Promovendinnen und Promovenden, die ihre Dissertation in elektronischer Form publizieren möchten. Dies umfasst vor allem die Hilfestellung bei technischen Problemen, insbesondere bei der Erstellung einer archivierbaren PDF/A-Datei. Die Anzahl der abgegebenen elektronischen Dissertationen ist 2010 nur leicht von 284 im Vorjahr auf 296 gestiegen. Die Nutzung der Dissertationen hat sich dagegen mit fast 350.000 Aufrufen nahezu verdreifacht (2009: 115.000).

BIBLIOTHEKS-IT

Die Bibliotheks-IT stellt grundlegende Hintergrund-Dienste für viele Services in der ULB bereit: Die Selbstverbuchungsgeräte, die automatisierte Buchrückgabe und der Kassenautomat würden z. B. ohne die regelmäßige Wartung und Störungsbeseitigung durch die Bibliotheks-IT nicht während der gesamten Öffnungszeiten der Bibliothek zur Verfügung stehen. Zudem wird kontinuierlich an Verbesserungen gearbeitet: Anfang 2010 konnten alle Benutzer-PCs erneuert werden. Mit Microsoft Office, Adobe Acrobat und nicht zuletzt dem Firefox-Browser kann jetzt überall komfortabel und schnell gearbeitet werden.

Die umfangreichen Digitalisierungsaktivitäten in der ULB haben den Speicherbedarf für die Digitalisate auf mittlerweile 35 TB anwachsen lassen. Die Bibliotheks-IT sorgt unter Nutzung der leistungsfähigen Backup-Infrastruktur des Zentrums für Informations- und Medientechnologie (ZIM) für regelmäßige Datensicherungen. Dieser Schutz gegen einfache Serverausfälle ist langfristig und in einem größeren Maßstab gesehen aber nicht ausreichend. Für die dauerhafte Sicherung der Digitalisate wertvoller Kulturgüter müssen aufwändigere Archivierungsstrategien gefunden werden. Die ULB hat zusammen mit dem ZIM begonnen, eine zumindest mittelfristige Speicherung verteilt über den ganzen Campus zu planen. Damit würde eine lokale Katastrophe, wie z. B. der Brand eines Gebäudes, keinen Totalverlust verursachen.

Für eine tatsächlich langfristige Datensicherung allerdings, die sogenannte »Langzeitarchivierung«, müssen neben einer wirklich großräumig verteilten Speicherung (z. B. verteilt an drei Standorten in

Nordrhein-Westfalen) zusätzlich Migrationsmechanismen implementiert werden, um die Lesbarkeit der Daten auch in einer in Zukunft vielleicht völlig veränderten EDV-Infrastruktur zu gewährleisten. Zusätzlich müssen die Daten regelmäßig kontrolliert und ggf. korrigiert werden.

Eine solche Aufgabe ist allerdings nicht allein von der HHU zu leisten. Die ULB arbeitet daher intensiv am Projekt *Digitales Archiv NRW* mit, um damit die wertvollen Digitalisate in ein echtes Langzeitarchiv überführen zu können.

LANDESBIBLIOTHEK, RETROKONVERSION UND BESTANDSPFLEGE

Bereits seit 1994 sammelt die ULB Düsseldorf die im Regierungsbezirk Düsseldorf erscheinenden Medien. Grundlage hierfür ist das Pflichtexemplargesetz, das sich in seiner jetzigen Fassung allerdings nur auf sogenannte körperliche, also im Wesentlichen gedruckte, Medien bezieht. Da schon seit einiger Zeit Netzpublikationen in größerem Umfang erscheinen, bedarf es der Erweiterung des bestehenden Gesetzes, um eine rechtliche Grundlage für das Sammeln von Netzpublikationen durch die Landesbibliotheken zu schaffen. Gegen Ende 2010 beschäftigten sich die drei Landesbibliotheken Nordrhein-Westfalens mit einem Gesetzentwurf des Ministeriums für Inneres und Kommunales und formulierten konkrete Anforderungen an ein neues Pflichtexemplargesetz. Im Rahmen des Projekts *E-Pflicht* (s. S. 34) wurde die Sammlung, Erfassung und Erschließung von elektronischen Pflichtpublikationen am Beispiel von be-

reits in elektronischer Form publizierten Amtlichen Druckschriften getestet. Die ULB stellte geeignetes Testmaterial für das Digitale Archiv zur Verfügung. Im Verlauf des Tests wurde ein Anforderungsprofil an das Verarbeitungsmodul erarbeitet.

Ein großer Fortschritt konnte bei der Ermittlung von nicht unaufgefordert abgelieferten konventionellen Pflichttiteln erreicht werden. Über das neue Bestell- und Erwerbungs-system (s. S. 33) können jetzt erstmals gezielt und umfassend nicht abgelieferte konventionelle Pflichtexemplare angefordert werden.

Im Laufe des zweiten Halbjahres 2010 stand die Neukonzeption der Webseiten der Landesbibliotheken NRW im Fokus. Die neuen Webseiten sollen einerseits die gemeinsamen Aufgaben der drei Landesbibliotheken darstellen, andererseits aber auch die Vernetzung mit den entsprechenden Informationen und Services der einzelnen Landesbibliotheken gewährleisten.

In der Abteilung Retrokatalogisierung wurde 2010 die Retrokonversion des alphabetischen Zettelkatalogs der Zentralbibliothek so weit vorangetrieben, dass der Abschluss dieses Projekts 2011 realistisch erscheint. Hohe Priorität hatte 2010 auch die Katalogisierung besonderer Sammlungen wie der Schulprogramme (s. S. 36), der Bücher aus der Sammlung des Reformpädagogen Korczak sowie der Faksimile-Sammlung, die die Brüder Urselmann der ULB gestiftet haben.

Der Dissertationszugang konsolidierte sich auf dem Niveau der Vorjahre. Dies gilt auch für das Verhältnis von gedruckten und elektronisch publizierten

Dissertationen, das weiterhin bei 25 % zu 65 % liegt. Die übrigen 10 % sind sogenannte Einfachdissertationen bzw. Sonderdrucke.

SAMMLUNGEN

Die Bibliothek ist stolz darauf, die Retrokonversion der Bestände des 15. bis 18. Jahrhunderts abgeschlossen zu haben. Der Gesamtbestand an Inkunabeln (ca. 1.000) – das sind die vor dem Jahr 1501 mit beweglichen Lettern (Metalltypen) hergestellten Bücher und Einblattdrucke – ist so heute nicht nur in einem eigenen, gedruckten Inkunabelkatalog, sondern auch im elektronischen Zentralkatalog recherchierbar. Hier ist hervorzuheben, dass der Text der Aufnahmen auch über die Provenienzen der Inkunabeln informiert.

Provenienzerschließung ist eine seit längerem an Bedeutung gewinnende buchkundliche Forschungsrichtung. Sie ermittelt nicht nur Herkunft und Vorbesitz einzelner Bücher oder ganzer Bibliotheksbestände. Sie sucht darin auch nach Spuren von Funktion, Gebrauch und Nutzung – wie beispielsweise handschriftlichen Notizen, eingelegten Notizzetteln oder Widmungen. Für die ULB, deren historische Bestände aus Vorgängereinrichtungen stammen und im Laufe der Jahrhunderte durch Ankauf, Schenkung, Tausch, Vermächtnis in unsere Magazine gelangten, bergen diese den Büchern anhaftenden Informationen eine wichtige Erkenntnisquelle der eigenen Geschichte.

Der Düsseldorfer Bestand des 16. Jahrhunderts ist seit 2010 ebenfalls so gut wie vollständig im Online-

Katalog präsentiert. Das erlaubt, eine valide Aussage über seinen Gesamtumfang zu machen: Circa 4.000 Titel liegen in 3.211 Bänden (häufig in Form von Sammelbänden) eingebunden vor. Für das 17. Jahrhundert sind etwa 8.000 Druckwerke im Online-Katalog nachgewiesen. Die Menge an Drucken des 18. Jahrhunderts lässt sich heute auf insgesamt rund 20.000 Titel beziffern.

Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft hat die Bibliothek einen Antrag auf Fortsetzung und Abschluss der wissenschaftlichen Katalogisierung ihrer mittelalterlichen Handschriften gestellt. Etwa 100 Objekte sind bisher auf dem für Forschung und Wissenschaft erforderlichen Beschreibungsniveau noch nicht nachgewiesen und daher grundlegend zu bearbeiten. Der Antrag wurde in vollem Umfang bewilligt.

Die aus dem historischen Bestand gespeisten Aktionslinien in unseren *Digitalen Sammlungen* werden zunehmend stärker nachgefragt, ein Zeichen für die hohe Attraktivität des Düsseldorfer digitalen Angebots im Bereich Altes Buch. Für die im Haus verwahrte Alte Kartographie, deren Katalogisierung und die daran sich anschließende Überführung in die sekundäre Version gerade ihren Anfang genommen hat, zeichnet sich ein besonders signifikantes Nutzerinteresse ab. Gerhard Mercators mehrbändiger *Atlas sive cosmographicae meditationes de fabrica mundi et fabricati figura* bildet den historischen Kern der Kartensammlung der ULB. Der aus Flandern stammende, 1552 nach Duisburg übersiedelte Kartograph verwandte als erster den der antiken Mythologie entlehnten Begriff »Atlas« für ein gedrucktes Kartenwerk. Von ihm und seinen Söhnen

wurden die Karten in Duisburg in Kupfer gestochen. Diese Kartenbilder wurden dann in Köln gedruckt und in Düsseldorf mit dem rückseitigen Text versehen. Nach Mercators Tod gelangten seine Druckplatten in die Niederlande, wo sich in Amsterdam im Verlauf des 17. Jahrhunderts mit Kartographen wie Willem Blaeuw, Jodocus Hondius, Jan Jansson, Lucas Jacob Waghenauer und anderen die beste und vielseitigste Kartendruckerei Europas entwickelte. Auch aus dieser Produktion befindet sich ein umfangreicher Querschnitt im Altbestand der ULB. In Köln hatte sich in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts mit Johannes Metellus und Matthias Quad ebenfalls eine eigenständige kartographische Tradition entwickelt. Die daraus hervorgegangenen Atlanten in deutscher und lateinischer Ausgabe sind im Haus zahlreich vorhanden. Das Kölner *Itinerarium Orbis Christiani*, der erste spezielle Straßenatlas Europas von 1588, eine der größten Seltenheiten der Kartographie des 16. Jahrhunderts, bildet ein besonderes Glanzstück der Sammlung. Abgerundet wird der Bestand durch eine Vielzahl von Werken der meist in Augsburg oder Nürnberg beheimateten deutschen Kartographen des 18. Jahrhunderts, wie Johann Baptist Homann, Tobias Lotter und Matthäus Seutter.

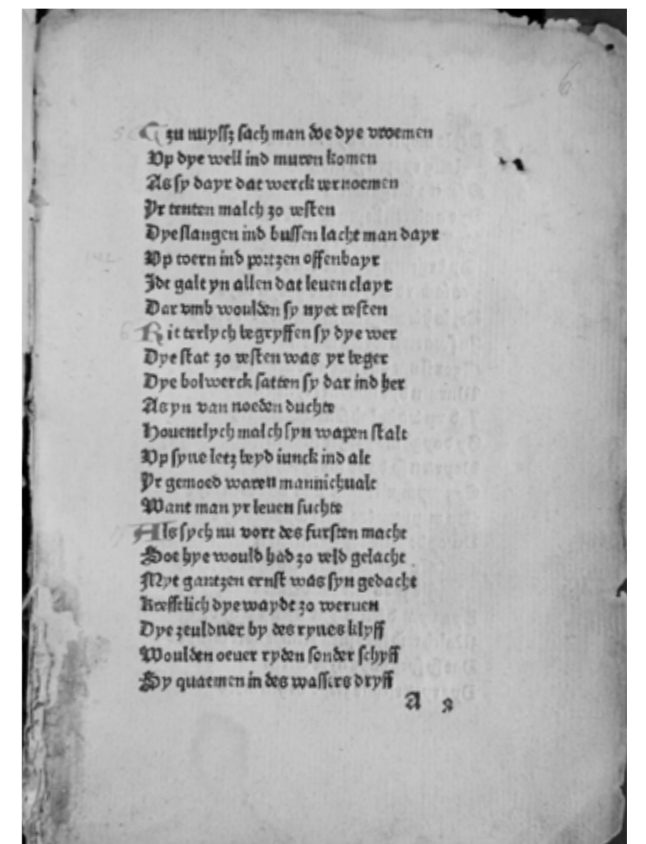
Als Neuerwerbung gelang der Ankauf eines umfangreichen Exemplars der Düsseldorfer Kunstzeitschrift *Symbol – Bonjour*, einem wichtigen Dokument der Düsseldorfer Kunstszene in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts (Signatur: 19 – zy 905).

Vielfältige und hochspezielle Einblicke in Geschichte und Kulturgeschichte Düsseldorfs vermittelt die auf einer Kölner Auktion erworbene Sammlung

von Gelegenheitsschrifttum. Mitte des 19. Jahrhunderts in Düsseldorf gedruckt waren die Broschüren bibliographisch bislang weitestgehend unbekannt. Einige Beispiele: Die Wirksamkeit der Suppenanstalt auf der Neustraße zu Düsseldorf im Jahre 1847; Liste der zu den Gemeinderaths-Wahlen berechtigten Wähler, 1850; Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Unternehmen: Betriebs-Reglement für den Güter-Verkehr, 1844; Statut der Hilfskasse für die Buchdruck-Gehülfen in Düsseldorf, 1855; Feuerlösch-Ordnung für die Bürgermeistereien Ratingen, Eckamp und Mintard, 1840. (Signatur: 19 – nc/12558-12611).

Heinz Urselmann, seit vielen Jahren verdienstvoller Freund und Förderer des Hauses, hat der Bibliothek erneut Faksimiles aus seiner umfangreichen Sammlung überlassen. Mit der letzten Schenkung erhielt die ULB weitere 32 der schönsten und hochwertigsten im Handel erhältlichen Reproduktionseditionen und faksimilierten künstlerischen Bücher sowie die dazugehörigen Kommentare und Dokumentationsmappen, darunter das Prachtwerk *Breviario Grimani*, ein Gebetbuch des Kardinal Domenico Grimani (1461–1523). Dieses Hauptwerk der flämischen Buchmalerei entstand um 1510 und ist mit Miniaturen verschiedenster Künstler reich illuminiert. Mit einem Gewicht von ca. 18,5 kg präsentiert es sich als eine äußerst »schwere« Lektüre.

Wie in den vergangenen Jahren hat die Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen aus ihrem Programm zur Sicherung des Kulturguts des Landes Nordrhein-Westfalen erneut Sondermittel bereitgestellt. Zur Verfügung standen 112.500 Euro, mit denen 91 sehr wertvolle Bücher Einzelrestaurierungen sowie 230



Wierstraet, Christian: *Dye hystorij des beleegs van Nuys* (Die Geschichte der Belagerung von Neuss). Köln: Arnold ter Hoeren 1476 gehört zu den berühmtesten und wertvollsten Inkunabeln im Bestand der ULB. Weltweit sind nur zwei Exemplare nachzuweisen. Hier die Wiedergabe von Blatt 7. Ein verbreiteter Vorschlag zur Übersetzung von Zeile 1 und 2 lautet: »In Neuss sah man unterdessen die Unermüdlichen auf die Wälle und Mauern kommen ...«.



Aus dem historischen Kartenbestand: Probst, Johann Michael: *Mappemonde: ou carte générale de l'univers sur une projection nouvelle d'une sphère ovale pour mieux entendre les distances entre L'Europe et Amerique avec le tour du monde du Lieut. Cook et toutes decouvertes nouvelles. Augsborg 1782.*

Bücher und 413 Theaterzettel einfachen Instandsetzungsmaßnahmen unterzogen worden sind. An alterungsbeständigen, abrieb- und nassfesten Schutzverpackungen und Schutzhüllen konnten 680 Stück angefertigt werden.

Sehr erfreulich entwickelte sich im Jahr 2010 die Nutzung der Thomas-Mann-Sammlung: Sie stieg von 515 (2008) über 747 (2009) auf 844 Besuche im Jahr 2010. Hinzu kamen zahlreiche schriftliche und telefonische Anfragen. Insgesamt wurden durch die ULB neun Vorträge gehalten, bei denen auch eine Führung durch die Thomas-Mann-Sammlung gemacht wurde.

Auch die Anzahl der Abonnenten des Newsletters zur Thomas-Mann-Sammlung, der dreimal jährlich über die Neuerwerbungen der ULB informiert, stieg von 300 im Jahr 2009 auf über 500 im Jahr 2010. Zurückzuführen ist diese verstärkte Wahrnehmung der Sammlung sicherlich auf die Gründung der Thomas-Mann-Gesellschaft in Düsseldorf sowie auf das steigende Interesse des Germanistischen Instituts.

Im Mittelpunkt der Arbeit in der Thomas-Mann-Sammlung stand der Abschluss des DFG-Projekts zur *Retrokonversion von Beständen der Thomas-Mann-Sammlung mit Catalogue Enrichment, Einbindung von Volltexten und Integration eines Dokumentliefersystems*. Im Rahmen des Projekts wurden 13.502 Titelaufnahmen, die bis dahin nur in Form eines Zettelkatalogs vorlagen, in den Online-Katalog der Thomas-Mann-Sammlung überführt. 2.179 Inhaltsverzeichnisse von Monographien wurden gescannt und die Katalogisate damit angereichert. 875 wissenschaftliche Aufsätze und Rezensionen von Thomas-

Mann-relevanter Literatur, die aufgrund der DFG-Nationallizenzen oder anderweitig frei im Internet als Volltexte verfügbar sind, wurden in den Katalog aufgenommen und verlinkt. Das neu in den Online-Katalog integrierte Dokumentliefersystem ermöglicht es den Nutzerinnen und Nutzern nun auch, Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden sowie einzelne Kapitel aus Monographien gegen Gebühr elektronisch zu bestellen. Geliefert wird die Bestellung per Post, da das Urheberrecht eine Versendung per E-Mail nicht zulässt.

Der Online-Katalog der Thomas-Mann-Sammlung enthielt am 31.12.2010 insgesamt 28.110 Titelnachweise für Thomas-Mann-relevante Literatur. 685 Titeldatensätze wurden im Jahr 2010 neu in die Datenbank eingefügt.

GEBÄUDE UND EINRICHTUNG

Zu den Einrichtungen der ULB gehören nicht nur die Zentralbibliothek und die Fachbibliotheken auf dem Campus-Süd, sondern auch eine Fachbibliothek Medizin auf dem Gelände des Universitätsklinikums. Nachdem das alte Gebäude an der Moorenstraße so baufällig geworden war, dass es im Mai 2008 für den Publikumsverkehr geschlossen werden musste, war im Sommer 2008 mit der Planung eines Neubaus der Fachbibliothek Medizin begonnen worden.

Das Planungsteam bestand aus dem Studiendekanat der Medizinischen Fakultät, der Fachschaft Medizin, der ULB und dem Universitätsklinikum Düsseldorf (UKD). Das neue Gebäude soll zusätzlich zur

Fachbibliothek auch Beratungsräume des Studiendekanats und der Fachschaft, Lernräume außerhalb der Bibliothek, einen großzügigen Veranstaltungsbereich und eine Cafeteria erhalten. Der Name des Projektes stand sehr schnell fest: O.A.S.E. (Ort des Austauschs, des Studiums und der Entwicklung).

Nach Vorlage eines außergewöhnlichen Entwurfs des Architekturbüros HPP Düsseldorf stellte das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen 2009 Mittel aus dem Konjunkturpaket II für den Bau der O.A.S.E. zur Verfügung. Im Herbst 2009 wurde auf einem zentral zwischen Klinikgelände und dem Campus-Süd gelegenen Grundstück des UKD mit dem Bau begonnen.

Anfang 2010 nahm eine Arbeitsgemeinschaft aus Innenarchitekten, UKW Innenarchitekten Krefeld und Silvia Pappa Innenarchitekten Düsseldorf, gemeinsam mit dem O.A.S.E.-Planungsteam die Arbeit an der Detailplanung der Inneneinrichtung des Gebäudes auf. Die Aufgabe bestand darin, funktionale und technische Anforderungen mit ästhetischen Gesichtspunkten und der Intention, einen besonderen Ort zu schaffen, in Einklang zu bringen. Die Menschen, die sich dort aufhalten werden, vor allem die Studierenden, sollen sich wohlfühlen und optimale Lernbedingungen vorfinden.

Die Fachbibliothek Medizin in der O.A.S.E., die auf den Etagen vier bis acht zu finden sein wird, soll zeitgemäßen Anforderungen an Bibliotheken Rechnung tragen, die nicht nur durch neue Medien, sondern auch durch das veränderte Lern- und Arbeitsver-

halten der Studierenden entstanden sind. Ab Sommer 2011 wird eine hervorragend ausgestattete Bibliothek in einem innovativen Gebäude eine Vielfalt unterschiedlicher Arbeitsplätze bieten.

Während im Verlauf des Jahres auf der Schnittstelle zwischen Universitätsklinikum und Universität die O.A.S.E. entstand, wurde Ende 2010 auf dem südlichsten Teil des Campus mit dem Umbau der ehemaligen naturwissenschaftlichen Fachbibliothek (Biologie/Chemie/Pharmazie) in ein Lern- und Kompetenzzentrum für Studierende begonnen. Die Planungsprozesse waren bereits im Vorjahr in Zusammenarbeit mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) und dem Technikdezernat der Universität angegangen. Nach Klärung brandschutztechnischer Fragen wurde im Oktober 2010 mit der Umsetzung begonnen. In diesem Zentrum werden 110 Arbeitsplätze für Studierende zur Verfügung stehen, 24 davon in 3 Gruppenarbeitsräumen. Alle Plätze werden mit Strom- und LAN-Anschlüssen ausgestattet. Durch den Umbau wird zusätzlich ein Multimedia- und Schulungsraum mit 30 Arbeitsplätzen entstehen, der von der Bibliothek für Veranstaltungen zur Informationskompetenz genutzt werden und auch der Fakultät für Schulungen zur Verfügung stehen soll. Die Fertigstellung des Lern- und Kompetenzzentrums ist für August 2011 geplant.

Am 1. Juli 2010 wurde in der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften ein Schulungsraum eröffnet, der aus Studienbeiträgsmitteln finanziert und in Zusammenarbeit mit dem Technikdezernat und der Zentralen Beschaffungsabteilung der Universität realisiert wurde. Auch dieser Raum kann sowohl für

Veranstaltungen der Bibliothek, der Fakultät und der Studierenden genutzt werden. Außerhalb der Schulungszeiten stehen die PCs den Studierenden für Recherchen zur Verfügung.

Seit 2009 entsteht in der Zentralbibliothek im ehemaligen Handschriftenlesesaal ein Digitalisierungszentrum. 2010 wurde dieses Zentrum um einen Spezialscanner erweitert (s. S.12). Für die Aufstellung waren Änderungen an der Beleuchtung des Raums und umfangreiche Installationen von Verdunklungsjalousien erforderlich. Zwischen den Scannern wurden Schallschutzelemente als Raumteiler aufgestellt, da die Geräuschentwicklung der Ansaugvorrichtungen der Scanner nicht unerheblich ist. Gleichzeitig schirmen sie die verschiedenen Scanner voneinander ab, damit sich deren Beleuchtungseinrichtungen nicht wechselseitig stören. Die Schallschutzelemente haben sich in dieser Doppelfunktion gut bewährt.

Schallschutz war auch im Informationszentrum der Zentralbibliothek ein wichtiges Thema: Die Kolleginnen und Kollegen in der Eingangsebene der Bibliothek sind aufgrund der offenen Bauweise des Hauses während der intensiven Nutzungsphasen der Bibliothek oft einem erheblichen Lärmpegel ausgesetzt. 2010 wurden daher die Bücherregale in der Lehrbuchsammlung an den Stirnseiten mit Schallschutzelementen ausgestattet. Diese Maßnahme hat für eine Verbesserung der Arbeitssituation geführt, muss aber in naher Zukunft durch weitere Änderungen ergänzt werden. Zuglufterscheinungen in den Wintermonaten stellen ein weiteres Problem an diesen Arbeitsplätzen dar, das bisher noch nicht gelöst werden konnte. 2010 wurde auf Initiative des

Technikdezernats der Universität und im Auftrag des BLB ein Gutachten zur Analyse der Lüftungsanlagen der Zentralbibliothek erstellt. Das Gutachten soll die Basis für Verbesserungen in den Folgejahren werden.

Ein klimatechnisches Problem wurde Ende des Jahres gelöst: Das Kühlelement der Lüftungsanlage, die einen Bereich mit besonders schützenswerten Beständen der ULB versorgt, wurde erneuert.

Ein lang gehegter Wunsch der Bibliothek konnte ebenfalls Ende 2010 erfüllt werden: Die Beleuchtung des Sozialraums wurde erneuert, was einen merklichen Einfluss auf die Behaglichkeit und die Akzeptanz dieses Raums hatte. Vor der Montage der neuen Leuchten war eine Schadstoffsanierung erforderlich, die in guter Zusammenarbeit mit der Abteilung Elektrotechnik der Universität zügig durchgeführt wurde. Die Umgestaltung des Sozialraums wird 2011 fortgesetzt.

2010 kam es zu mehreren Wassereintrüben in der Zentralbibliothek. Davon waren der Rechnerraum und vor allem der Sonderstandort für Rara-Bestände im Büchermagazin U2 betroffen. Ursache war in beiden Fällen Wasser, das bei starken Regenfällen durch Schwachstellen der Außenwände in das Gebäude eindrang, weil der Untergrund der Fußgängerzone auf der Westseite der Bibliothek keine funktionierende Drainage hatte. Nach mehreren Situationsanalysen mit BLB, Technikdezernat und einer Fremdfirma wurde Ende 2010 vereinbart, die fehlende Drainage Anfang 2011 anzulegen.

Foto: Die O.A.S.E. im Bau





Foto: Fassadenteil der ehemaligen Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf

Schwerpunktthema

DAS HISTORISCHE EREIGNIS DER ÜBERGABE DES ALTBESTANDS

Am 23. und 24. September 1970 haben das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch den Minister für Wissenschaft und Forschung Johannes Rau, und die Stadt Düsseldorf, vertreten durch den Oberstadtdirektor Gilbert Just, eine »Vereinbarung über die Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf« getroffen. Es heißt dort in Paragraph 1: »Die Stadt stellt dem Land mit Wirkung vom 1.10.1970 für die Universität Düsseldorf den gesamten Bestand und den dazugehörigen bis zum 30.9.1970 fortgeschriebenen Katalog der Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf als unbefristete und unwiderrufliche Dauerleihgabe für die Zeit des Bestehens der Universität Düsseldorf zur Verfügung.«

2010 jährte sich die Übergabe des Düsseldorfer Altbestands an die damals im grundlegenden Aufbau befindliche Universitätsbibliothek zum vierzigsten Mal. Das historische Datum der Aushändigung dieses großen und verpflichtenden Geschenks war der ULB Anlass, seinen Wert für Bildung, Kultur und Wissenschaft aus heutiger Perspektive zu überdenken.

Über eine halbe Million Bände wurden der ULB 1970 überstellt. Mit ihren Kostbarkeiten und Spezialitäten, das sind die bis ins 8. Jahrhundert datierenden Handschriften, die Inkunabeln (1450–1500) und Sondersammlungen, tragen sie ganz wesentlich zu Profil und Reputation des Hauses bei. Das eigentlich Bemerkenswerte ist freilich auch heute noch, dass die Bibliothek der in den siebziger Jahren zu den sehr jungen Gründungen zählenden Universität Düsseldorf unvermittelt auf eine zweihundertjährige, traditionsreiche Bibliotheksgeschichte zurückblicken konnte. Sie reicht zurück auf die seit 1770 errichtete *öffentliche Bibliothèque* in der ehemaligen Residenz Düsseldorf. Sie umfasst die von Napoleon verordnete Säkularisation des Kirchenguts fast des gesamten klösterlichen Buchbesitzes des rechtsufrigen Rheinlands und weiter Teile Südwestfalens. Die Einziehung des kirchlichen Besitzes an Büchern sorgte dafür, dass sich die »Bürgerbibliothek« mit einem Mal den bedeutenden europäischen Traditionen des Geisteslebens angeschlossen erlebte.



Fassade der ehemaligen Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf

Zur Geschichte der Bibliothek ist nicht zuletzt auch ihre Förderung durch die aufstrebende Stadt Düsseldorf erwähnenswert, die 1906 die Unterbringung der Bestände im westlichen Teil des Kunstgewerbemuseums am Grabbeplatz ermöglichte. Heute befindet sich damit in der Bibliothek der Heinrich-Heine-Universität ein unvergleichliches, mehr als tausend Jahre altes niederrheinisches Kulturerbe, das äußerst regional geprägt ist und eine der wichtigsten historischen Sammlungen Nordrhein-Westfalens repräsentiert.

Was ist aus den in vierzig Jahren für Pflege und Erhaltung des übernommenen Kulturguts erbrachten Leistungen der ULB im Jubiläumsjahr zu berichten? Zunächst ist an die großen bibliothekarischen Projekte der retrospektiven Erschließung zu erinnern: den Handschriftencensus Rheinland, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte wissenschaftliche Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften, die Erfassung der Inkunabeln in gedruckter und elektronischer Form, die Katalogisierung der Drucke des 16., 17. und 18. Jahrhunderts, das Verzeichnis der Düsseldorfer Drucke bis zum Jahr 1806, die Rekonstruktion der in den Bestand inkorporierten alten Bibliotheken – wie z. B. die private Gelehrtenbibliothek des niederrheinischen Humanisten Gisbert Longolius (1507–1543) – und für die allgemeine Benutzung von großer und nachhaltiger Bedeutung – die Überführung des gesamten Bereichs Altes Buch in den öffentlichen Online-Katalog.

Aus der bibliothekarischen und wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem von der Stadt überlassenen Gut und der Geschichte ihrer Bibliothek sind, neben einer Fülle von Aufsätzen und kleineren Beiträgen, verschiedene größere monographische Veröffentlichungen erwachsen. Heinz Finger und Anita

Benger widmen ihre Schrift *Der Kölner Professor Gisbert Longolius – Leibarzt Erzbischof Hermanns von Wied – und die Reste seiner Bibliothek in der Universitätsbibliothek Düsseldorf* (Düsseldorf 1987) einem bedeutenden Sonderbestand. Die *Kostbarkeiten aus der Universitätsbibliothek Düsseldorf. Mittelalterliche Handschriften und Alte Drucke* vermitteln den Glanz alter Buchkunst (Wiesbaden 1989). Die reiche familiengeschichtliche und genealogische Sammlung des Hauses ist in einem eigenen Nachschlagewerk erschlossen: *Genealogische und heraldische Bestände der Universitätsbibliothek Düsseldorf* (hrsg. von Günter Gattermann und Erika Bernhardt. München 1991). Der *Handschriftencensus Rheinland* unterbreitet ein erstes Gesamtverzeichnis der im rheinischen Landesteil von Nordrhein-Westfalen vorhandenen mittelalterlichen Handschriften (Wiesbaden 1993). Unter Berücksichtigung sämtlicher noch verfügbarer Quellen arbeitet Julia Hiller von Gaertringen die vollständige Geschichte des Hauses seit seiner Kommunalisierung auf: *Stadt und Bibliothek. Die Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf in den Jahren 1904 bis 1970* (Düsseldorf 1997). Heinz Finger (Hrsg.) berichtet *Aus der Arbeit mit den historischen Sondersammlungen der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf 1979 bis 1999* in *Bücherschätze der rheinischen Kulturgeschichte* (Düsseldorf 2001). Der *Katalog der frühmittelalterlichen Fragmente der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Vom beginnenden achten bis zum ausgehenden neunten Jahrhundert* erscheint 2003 (Bearb. von Klaus Zechiel-Eckes. Düsseldorf). Die Bibliographie *Verzeichnis Düsseldorfer Drucke 1555–1806* (Wiesbaden 2005) weist den Weg zu einem wesentlichen Teil des kulturellen Lebens einer Residenzstadt der Frühen Neuzeit. Unter dem Titel *Cristoforo Buondelmonti: Liber insularum* wird die unter

der Signatur Ms. G 13 verwahrte spätmittelalterliche Papier-Sammelhandschrift, ein Literaturdenkmal von überragender Bedeutung, als Faksimileausgabe im Originalformat vorgelegt (Wiesbaden 2005). Als Band 1 der *Kataloge der Handschriftenabteilung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf* wird 2005 *Teil 1 – Die Signaturengruppe B – Ms. B 1 bis B 100* veröffentlicht (Wiesbaden). Die Publikation der Folgebände ist in Vorbereitung.

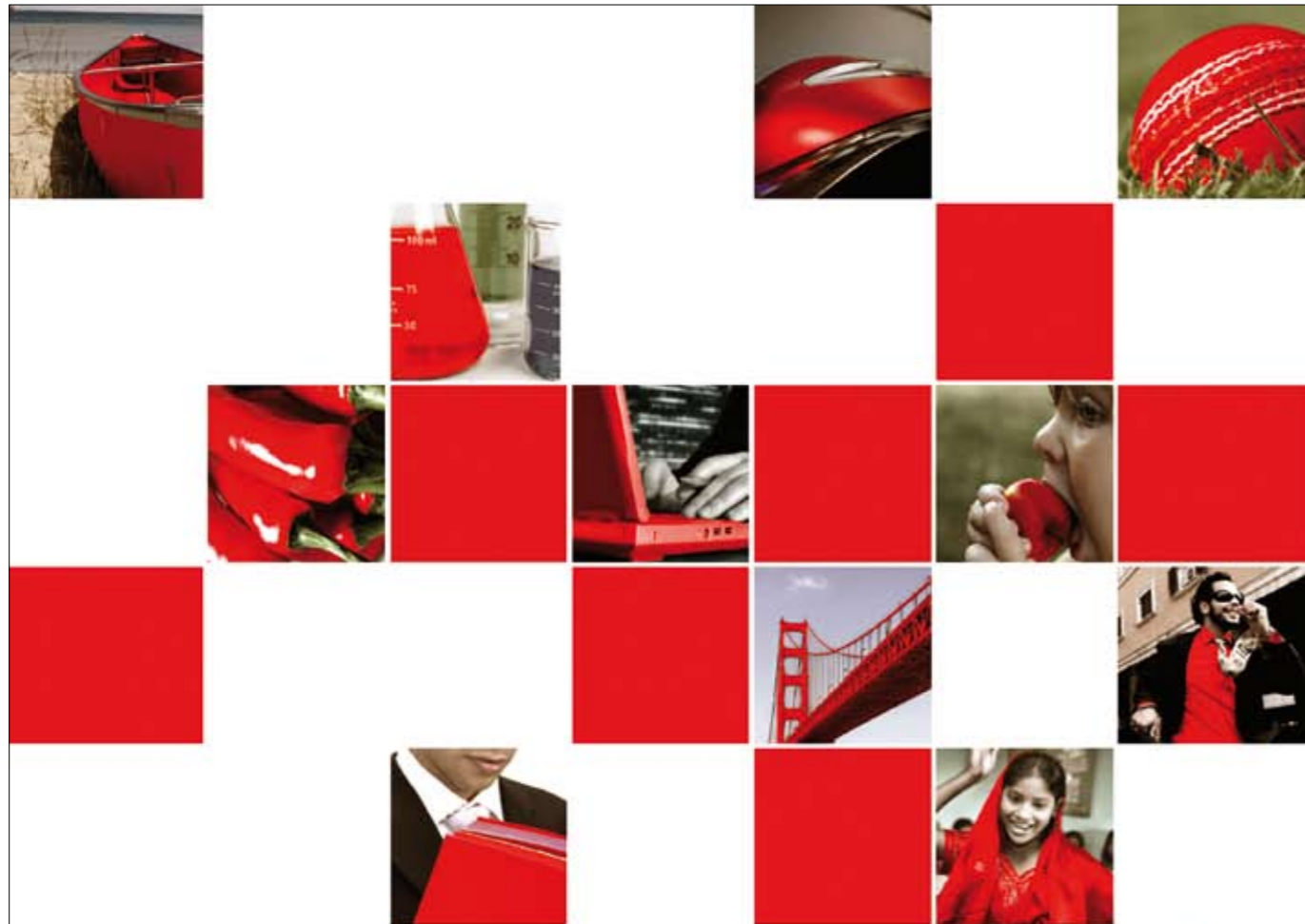
Die Bewahrung der anvertrauten Bestände in physischer Hinsicht hat ebenfalls immer im Zentrum des Selbstverständnisses der ULB gestanden. Erhebliche handwerkliche, logistische und finanzielle Anstrengungen sind in Maßnahmen der Schadenserhebung sowie der Restaurierung, Konservierung, Schadensprävention und Aufbewahrung eingegangen, um auch die materielle Verfügbarkeit der schriftlichen Überlieferung aus Stadt und Region dauerhaft zu sichern. Diese bewahrende Sorge galt und gilt kontinuierlich sowohl den alten und erlesenen Einzelstücken als auch dem gesamten Objektbestand in jeder medialen Form.

Nun stehen die Ziele, das originale Kulturgut zu erhalten wie auch zugänglich zu machen, in einem prinzipiellen Spannungsverhältnis zueinander. Was der Nutzung dient, schadet oftmals der Originalsubstanz. Das als Suchergebnis im Katalog Ermittelte ist dort deshalb nicht selten auf den Status »unbenutzbar« gesetzt. Diesem Dilemma begegnet die ULB seit einigen Jahren mit dem Konzept ihrer *Digitalen Sammlungen*. Auf deren Basis erstellt sie digitale Versionen des wertvollen, in seinem Erhalt gefährdeten und sekretierten Düsseldorfer Altbestands, sorgt für deren Sichtbarkeit im Web und ermöglicht so weltweit einen freien, unkomplizierten und kostenlosen

öffentlichen Zugang. Im Jahr 2010, 40 Jahre nach dem historischen Ereignis der »Morgengabe«, verlasen also die »Bücherschätze der rheinischen Kulturgeschichte« ihre verborgenen Standorte im Tresor, im Käfig für Rara, in den Magazinen und Stahlschränken der ULB und gelangen – von der ersten bis zur letzten Seite als Abfolge von Bildern zu betrachten – »in die Welt«.



Das prächtige und farbenfrohe *Graduale*, ein die gesamten Gesänge der Messe enthaltendes Choralbuch, stammt aus dem Dominikanerinnenkonvent Paradies bei Soest. Blatt 1 recto: Antiphon zu Mariä Verkündigung (25.03.) *Hec est dies*.



SWETSwise

Alles was Sie für Beschaffung, Abruf und Management Ihrer Abonnements benötigen.

Service für Ihre gedruckten Zeitschriften

- Auslagerung und Vereinfachung operativer Tätigkeiten
- Regalfertige Lieferung Ihrer Zeitschriften
- Elektronische Lieferscheine und Rechnungen
- Alle Daten online verfügbar

Service für Ihre E-Journals und E-Books

- Katalog mit mehr als 250.000 Zeitschriften
- E-Book Katalog mit mehr als 500.000 E-Books
- Integrierte ERM-Lösung mit den Funktionalitäten, die Sie wirklich benötigen
- Back Office Service, der Sie von der Angebotserstellung über Lizenzverhandlungen und Erneuerungen bis zur Bereitstellung Ihrer elektronischen Inhalte unterstützt.

www.swetswise.com

KLUG
CONSERVATION

Werte bewahren
Konservierung von Kulturgut

Seit über 130 Jahren hochwertige und wirtschaftliche Lösungen für die Erhaltung von Kulturgut in Archiven, Museen und Bibliotheken.

KLUG-CONSERVATION
Zollstraße 2
87509 Immenstadt/Germany
Tel. + 49 (0)8323 9653 30
www.klug-conservation.de

Wissen, wo's lang geht ...

Wir leben in immer komplexeren Strukturen. Menschen verlieren da leicht den Überblick und verfehlen den richtigen Weg. Leit- und Orientierungssysteme von LeitSkulptur geben den notwendigen Überblick und führen sicher zum Ziel.

LeitSkulptur ...wegweisend

47829 Krefeld
Lübecker Weg 4
0049 (0) 2151 - 153757

www.leitskulptur.de

400.000 Bücher & Medien

Viel Neues in unserem Online-Shop

◆ schneller ◆ bequemer ◆ mehr Information
◆ über 3 Mio. Bücher & Medien

buchsv.de

STERN-VERLAG
BUCHHAUS ANTIQUARIAT

Friedrichstr. 24-26 | 40001 Düsseldorf | Mo-Sa 9.30-20
☎ (0211) 3881-0 | Fax 3881-200
Universitätsbuchhandlung auf der Mensabrücke
☎ 346161



Bei Schweitzer finden Sie Ihre Fachliteratur. Und nahezu 100.000 E-Books der Electronic Book Library.

Schweitzer Fachinformationen ist alleiniger Vertriebspartner der Electronic Book Library (EBL) in Deutschland. Und kann damit bereits jetzt annähernd 100.000 Titel aus weltweit 300 Verlagen digital anbieten. Ob Sie nun E-Books und E-Journals einzeln bestellen oder eine Komplettlösung für den E-Content Ihrer Bibliothek suchen: Mit Schweitzer Fachinformationen sind Sie immer gut beraten.

Goethe Buchhandlung
Willstätterstr. 15
40549 Düsseldorf
schweitzer-online.de



MG - Objekteinrichtungen GmbH
Konstruktion-Produktion-Vertrieb-Montage
In der Aue 3, D-57584 Wallmenroth
Tel.: 02741-9335-54, Fax: 02741-9335-77
www.mg-objekte.de

KESO
ASSA ABLOY

Garderoben und Taschenschließfächer zur Bedarfsgerechten Aufbewahrung von Wertgegenständen

Garderobenschränke, Taschenschließfächer für Natur- und Rechtswissenschaften liefert: MG Objekteinrichtungen GmbH In der Aue 3 57584 Wallmenroth Tel.: 02741 933587 Fax: 02741 933577 www.mg-objekte.de	Münzpfandschlüssel mit Bußgeldfunktion ASSA Desmo Typ UNI Mile KESO GmbH Maurerstraße 6 D-21244 Buchholz i.d.N Tel.: 04181-924-0 Fax: 04181-924-100 www.keso.de
--	---

Buchbinderei Detlev Bünger

Buchbindermeister
Handwerks-Betriebswirt

Drakenkamp 10
48565 Steinfurt
Telefon / Fax
0 25 51 / 49 27

buchbinderei-buenger@t-online.de

Dietmar Dreier
International Library Suppliers

Import und Export von wissenschaftlichen Monographien, monographischen Fortsetzungen und E-Books. Beschaffung ausschließlich für Universitätsbibliotheken, Spezialbibliotheken, Großforschungseinrichtungen und für die Industrie.

Als Ausbildungsbetrieb erfüllen wir die Voraussetzungen für die Vergabe öffentlicher Aufträge.

Wissenschaftliche Versandbuchhandlung GmbH
Bernhard-Roecken-Weg 1 | D-47228 Duisburg
Fon +49-2065-77 55-0 | Fax +49-2065-77 55-33
www.dietmardreier.de

Kühne

Bibliotheksumzüge

Wir verändern Ihren Standort, nicht den Ihrer Bücher!

Referenzen Stadt- und Landesbibliothek Dortmund | Stadtbibliothek Essen | Donau Universität Krems | Universitätsbibliotheken Lüneburg, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Greifswald, Hamburg, Koblenz-Landau, Mannheim, Paderborn, Rostock, Stuttgart, Wuppertal | Zentral- und Landesbibliothek Berlin | Stadtarchiv Dortmund | Bibliothek der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik Berlin | Rheinische Landesbibliothek Koblenz | Fachhochschule St. Augustin | Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes Bochum | Oberlandesgericht Hamm | Landtagsbibliothek und Landtagsarchiv Mainz | Staatsanwaltschaft Dortmund | Fachhochschule Düsseldorf | Fern-Uni Hagen | Bundesinstitut für Sportwissenschaft Bonn | Fachhochschule Dortmund | Heinrich Böll Stiftung Berlin | Universität Bozen | Hochschul- und Landesbibliothek Fulda | Diözesanbibliothek Limburg | Akademie der Künste zu Berlin | Bibliothek, Parlamentsarchiv, Pressearchiv, Deutscher Bundestag Berlin | BTU Cottbus/IKMZ Fachhochschule Fulda | Fachinformationszentrum der Bundeswehr Bonn | Universitäts- und Landesbibliothek Bonn | Amerika Gedenkbibliothek Berlin | Parlamentsbibliothek Wien

Beratgerstraße 11 | D-44149 Dortmund
Fon 0231 917227-0 | Fax 0231 917227-99
www.kuehne-dms.de | info@kuehne-dms.de

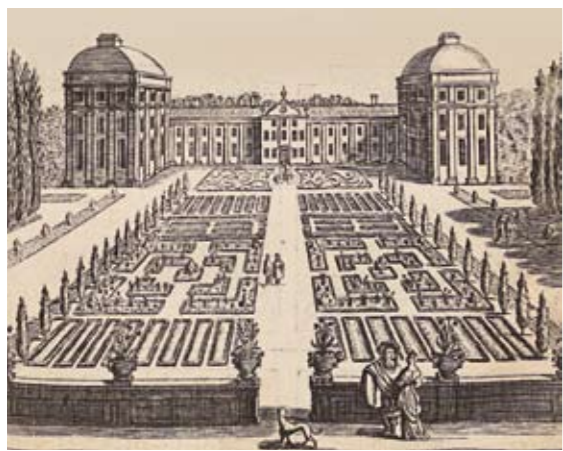
► **Digitale Lehrbücher, Retro-digitalisierung und ePflcht:** drei Module von scantoweb.

scantoweb: schnell und effektiv. www.scantoweb.de

GÄRTEN

wie sie im Buche stehen

Gartenkünstlerische Publikationen
des 16. bis 20. Jahrhunderts
aus dem Bestand der Universitäts-
und Landesbibliothek Düsseldorf



NEUERSCHEINUNG

Gärten – wie sie im Buche stehen. Gartenkünstlerische Publikationen des 16. bis 20. Jahrhunderts aus dem Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Herausgegeben von Irmgard Siebert, Carola Spies und Stefan Schweizer. Düsseldorf 2011. 208 S., zahlreiche Abbildungen, 21x 29,7 cm, Französische Broschur.

Der Katalogband präsentiert in Wort und Bild 51 künstlerisch und wissenschaftsgeschichtlich herausragende Bücher aus dem umfangreichen gartenkünstlerischen Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf.

(Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek
Düsseldorf ; Band 42)
ISBN 978-3-942412-00-1

PREIS: 69 EURO ZZGL. PORTOKOSTEN

Zu beziehen über:
ULB Düsseldorf, Abteilung Hochschulschriften, Tausch,
Geschenk

Christiane Greiling
Universitätsstraße 1, Geb. 24.41
40225 Düsseldorf
Tel. 0211 81 13394
Fax: 0211 81 13977
E-Mail: greiling@ub.uni-duesseldorf.de

Neue Wege gehen

Wenn man etwas besser machen will als die anderen, muss man den Mut haben, die ausgetretenen Pfade zu verlassen. Deshalb ruhen wir uns nicht auf unseren Erfolgen aus, sondern sehen sie als Ansporn, uns ständig weiterzuentwickeln. Das gilt für unsere Druckmaschinen auf dem neusten Stand der Technik ebenso wie für unsere ökologisch und ethisch ausgerichtete Unternehmenskultur. Für unsere Mitarbeiter bedeutet das mehr Spaß und Erfolg durch Transparenz, Fairness und Eigenverantwortung. Und unsere Kunden profitieren so von ganz besonders engagiertem persönlichem Service – rund um die Uhr!



Druckstudio GmbH | Professor-Oehler-Straße 10-11
40589 Düsseldorf | Telefon 0211.77 09 63-0
info@druckstudiogruppe.com | www.druckstudiogruppe.com

druckstudio GRUPPE 



The roots of discovery

With access to a diverse range of subjects, integrated content and enhanced interoperability, SciVerse ScienceDirect Books is the first step towards a richer and more rewarding research experience.

Supported by the strength of the full SciVerse ScienceDirect Journal offer, with Books your researchers have access to a more complete digital workflow.

info.sciverse.com/sciencedirect/content/books





Produkte und Projekte

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen einige der Projekte und Ergebnisse des Jahres 2010 vor:

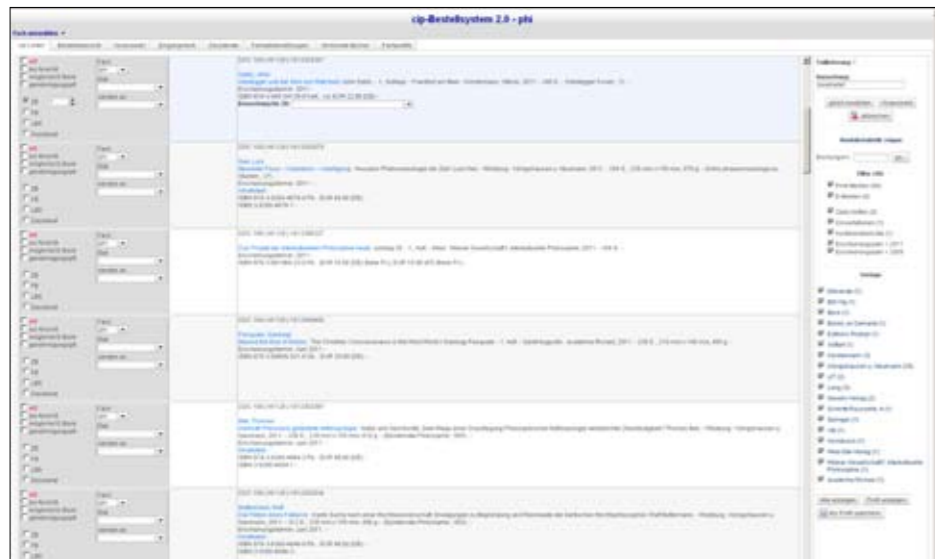
- Ein neues System für die Erwerbung von Medien
- Ein Pilotprojekt zum Sammeln, Erschließen und Bereitstellen elektronischer Pflichtexemplare
- Der zweite Platz im Bibliotheksindex (BIX)
- Die Digitalisierung der Parlamentsprotokolle der Rheinischen Provinziallandtage
- Ein Projekt zur Erschließung und Digitalisierung von Schulprogrammen

NEUE ARBEITSFORMEN BEIM BESTANDSAUFBAU

Auf Basis elektronischer Neuerscheinungslisten hat die ULB ein Verfahren entwickelt, das die beiden Arbeitsbereiche Literatursauswahl und -erwerbung integriert.

Marktsichtung und Erwerbungsentscheidung übernehmen im Wesentlichen die Fachreferentinnen und Fachreferenten, die für den konkreten Bestandsaufbau der einzelnen Fächer zuständig sind. Ihnen präsentiert das neue System die wöchentlichen elektronischen Neuerscheinungslisten der Deutschen Nationalbibliothek in einer Art Warenkorbsystem. Dabei wird auch angezeigt, ob die ULB das jeweilige Buch oder ältere Auflagen des Werkes bereits besitzt. Soll ein Buch gekauft werden, hakt die Fachreferentin oder der Fachreferent die entsprechende Neuerscheinung einfach an. Dadurch wird ein Bestellauftrag erzeugt und für die Erwerbungsabteilung sichtbar, die dann über das Bibliothekssystem Aleph die Bestellung ausführt. Eine Schnittstelle zu Aleph ermöglicht es, im Fachreferat den Status jeder Bestellung vom Bestellauftrag bis zum Bucheingang zu verfolgen.

Wie eng sich die Erwerbungspolitik der ULB am Bedarf orientiert, zeigt eine weitere integrierte Funktion: Die zuständigen Fachreferate werden über alle Fernleihbestellungen informiert, sodass sie je nach inhaltlicher Ausrichtung und finanzieller Ausstattung entscheiden können, ob die per Fernleihe bestellten Bücher auch für den Bestand der ULB erworben werden sollen.



Screenshot des neuen Bestell- und Erwerbungs-systems

Das neue System rationalisiert auch die Prozesse in der Pflichtstelle der ULB: Automatisch speichert es alle neuen Publikationen, die der Ablieferungspflicht unterliegen, und überprüft täglich, ob sie vom Verlag geliefert worden sind. Auf dieser Basis entsteht eine Liste aller noch ausstehenden Pflichtablieferungen. Die Anforderungsschreiben an die Verlage mit den noch fehlenden Büchern generiert das System bei Bedarf ebenfalls automatisch.

Nach einer Erprobungsphase Anfang 2010 wird das Verfahren inzwischen für alle Fächer eingesetzt. Die nun sehr enge Verzahnung des Fachreferats mit der Integrierten Medienbearbeitung hat zu einer erheblichen Beschleunigung des Arbeitsablaufs geführt.

E-PFLICHT

Das am 18. Mai 1993 in Kraft getretene *Gesetz über die Ablieferung von Pflichtexemplaren* (Pflichtexemplargesetz) regelt die Abgabe konventioneller Publikationen in Nordrhein-Westfalen. Mit Ablauf des 31. Dezember 2011 tritt es außer Kraft, sodass eine gesetzliche Neuregelung vorzubereiten ist, die die Abgabe digitaler Publikationen berücksichtigen wird. Mit dem Runderlass des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 12.06.2008 wurde bereits geregelt, dass Amtsdrukschriften in elektro-

nischer Form abgegeben werden sollen, sofern sie in dieser Form erscheinen.

Vor diesem Hintergrund hat die ULB im Herbst 2010 ein Testsystem der Firma semantics installiert, welches das Einsammeln elektronischer Amtsdrukschriften technisch unterstützt und dadurch die zu erwartende generelle Abgabe elektronischer Pflichtexemplare in Nordrhein-Westfalen vorbereiten soll.

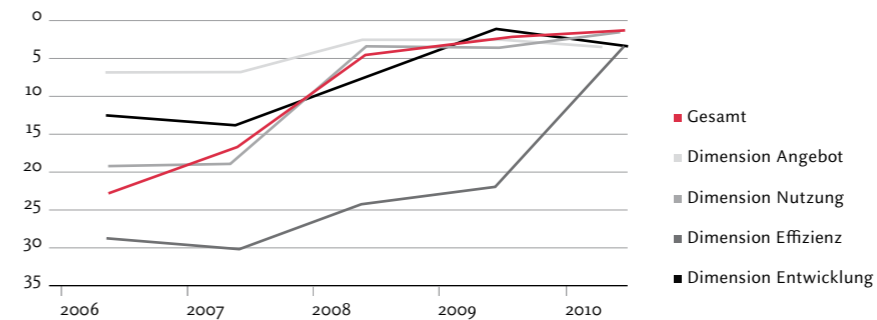
2010 konnte bereits der zu Grunde liegende Austausch der bibliographischen Daten zwischen dem Modul, dem sogenannten E-Pflicht-Client, dem Bibliothekssystem Aleph und dem Katalogisierungsverbund ermöglicht werden. Seit Mitte November harvestet die Deutsche Nationalbibliothek die URNs (Uniform Resource Name) der Amtsdrukschriften, die durch uns bereits eingesammelt und im PDF-Format hochgeladen wurden. Die Nutzung des Testmoduls erleichterte darüber hinaus die Entwicklung eines Workflows und die Erstellung eines Lastenheftes mit den nötigen Anpassungen.

2011 wird die Absprache mit den anderen Landesbibliotheken Nordrhein-Westfalens im Mittelpunkt stehen ebenso wie die Einflussnahme auf das zu novellierende Pflichtexemplargesetz.

Abb. 4

Entwicklung der Platzierung der ULB im Bibliotheksindex

Platz



PLATZ 2 IM BIBLIOTHEKSINDEX (BIX)

Im bundesweiten Leistungsvergleich zwischen Bibliotheken, dem Bibliotheksindex (BIX) 2010 – Berichtsjahr 2009 –, hat die ULB den 2. Platz in der Kategorie der einschichtigen Universitätsbibliotheken erreicht. Nach dem 5. Platz im BIX 2008 und dem 3. Platz im BIX 2009 hat sich die Bibliothek damit erneut verbessert. Im Landesvergleich NRW belegt sie wie in den beiden Vorjahren Platz 1.

Besonders auffällig im BIX 2010 ist die Verbesserung der ULB im Bereich Effizienz von Platz 22 auf Platz 4. Im Bereich Angebote (Rang 4) punktete die ULB insbesondere mit ihren langen Öffnungszeiten und einem hohen Ausgabenanteil für elektronische Medien. Aufgrund der großzügigen Unterstützung durch Studienbeitragsmittel konnte sie sich zudem bei der Kennzahl Literaturmittel von Platz 8 auf Platz 5 verbessern.

Eine Spitzenplatzierung errang die ULB mit dem 4. Platz auch im Bereich Entwicklung. Hierbei ist unter anderem der Anteil der Bibliotheksmittel an den Gesamtmitteln der Universität entscheidend. Das gute Abschneiden der ULB ist daher vor allem auf die 2009 großzügig bemessenen Studienbeitragsmittel zurückzuführen. Bemerkenswert ist der weiterhin sehr hohe Anteil an Drittmitteln, die die ULB einwerben konnte.

RHEINISCHE PARLAMENTSPROTOKOLLE DIGITAL

Die ULB hat die Verhandlungen der Rheinischen Provinzialstände/des Rheinischen Provinzial-Landtags für den Zeitraum 1826–1933 im Rahmen eines Inhouse-Digitalisierungsprojekts gescannt. Die bedeutenden, aufgrund schlechter Papierqualität jedoch



Digitalisat aus den Rheinischen Parlamentsprotokollen

teilweise fragilen Quellen zur Politik und Landeskunde Nordrhein-Westfalens stehen seit 2010 komplett digital für die Forschung und interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung.

Um die Nutzung bei einem Gesamtumfang von über 100.000 Seiten inklusive der Beilagen, Stenographischen Berichte, Etats, Haushaltspläne und Berichte des Provinzialausschusses zu erleichtern, haben wir für den gezielten Sucheinstieg eine Datenbank mit den Namen der Mitglieder der Provinziallandtage von 1841–1932 erstellt. Neben Angaben zu Beruf, Wahlbezirk(-en), Wohnort und ggf. Stand und Parteizugehörigkeit werden auch die Redebeiträge aufgeführt und mit den betreffenden Bänden verlinkt.

Landtagspräsidentin Regina van Dinter schaltete die digitalisierten Protokolle am 19. April 2010 in der ULB frei und betonte, wie wichtig es ist, die Geschichte zu kennen »um daraus für die aktuelle Politik zu lernen.« Prorektor Prof. Dr. Ulrich von Alemann skizzierte die Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung für die Forschung an den historisch wichtigen Dokumenten ergeben.

SCHULPROGRAMME

Die ULB Düsseldorf verfügt über einen Bestand von ca. 40.000 bis 50.000 historischen Schulprogrammen, den sie von der Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf übernommen hat. Die Hälfte der Programme datiert aus dem 19. Jahrhundert, die andere aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Es handelt sich dabei um wertvolle bildungs- und sozialhistorische

Quellen. In ihrer Funktion als Landesbibliothek plant die ULB, die Programme der Düsseldorfer Schulen, später der aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf digital zur Verfügung zu stellen.

Was sind Schulprogramme genau? Historische Schulprogramme bestehen meist aus dem Jahresbericht der jeweiligen Schule und einer wissenschaftlichen Abhandlung, die von einem Lehrer verfasst wurde. Entwickelt haben sich die Schulprogramme aus den Einladungen der Schulen zu den damals öffentlichen Prüfungen. Bereits im 18. Jahrhundert waren sie nicht zuletzt wegen der Bedeutung der wissenschaftlichen Abhandlungen weit verbreitet. Im Zuge der Reform des Erziehungswesens in Preußen wurden verbindliche und detaillierte Vorgaben gemacht über Bestandteile und Inhalt der Schulprogramme, die dadurch den Status einer amtlichen Publikation bekamen. Sie wurden in großer Zahl gedruckt und über ein komplexes Tauschverfahren zwischen den Schulen verbreitet.

Wie in den meisten Bibliotheken war der Bestand der Schulprogramme in der ULB bisher weitgehend unerschlossen. Die Aufstellung erfolgte im Magazin, allerdings nach unterschiedlichen Kriterien geordnet.

Nach dem Entschluss, die Schulprogramme zu digitalisieren, war es zunächst notwendig, die alten säurehaltigen und damit das Papier gefährdenden Schutzkartons zu entfernen und die Schulprogramme neu zu verpacken. Heute werden die Schulprogramme in ca. 1.500 Boxen alterungsbeständiger, zertifizierter Qualität aufbewahrt.

Im Zuge dieser Neu-Verpackung wurden die Schulprogramme sortiert, um sie in einer hierarchischen Ordnung zusammenzuführen, die nach Ort, Schule und Erscheinungsjahr untergliedert ist.

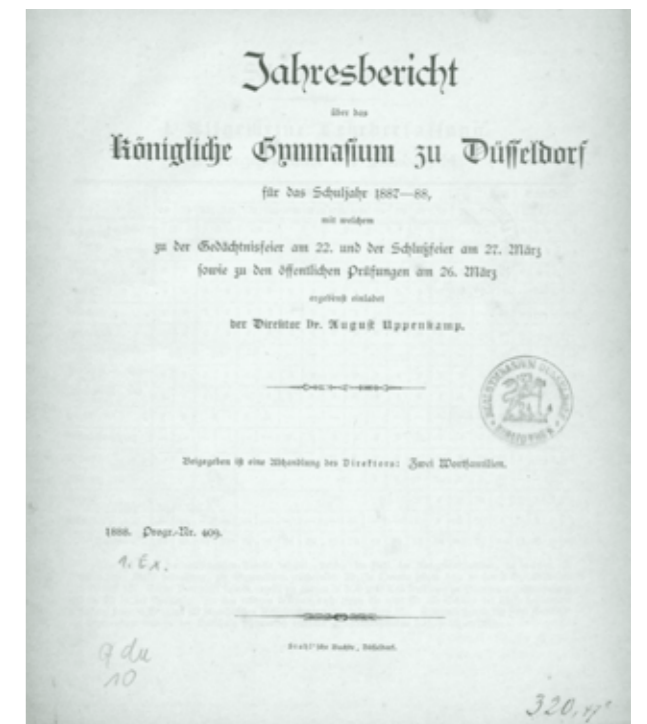
Die Erschließung der Schulprogramme ist recht aufwändig: Die Programme werden als periodisches Schrifttum in der ZDB erfasst. Schwierigkeiten bereiten die häufigen Namensänderungen der Schulen – hier gilt es, eine sogenannte normierte Ansetzung einer Schule mit den entsprechenden Verweisungen zu erstellen. Damit wird sichergestellt, dass die Nutzerinnen und Nutzer alle Programme einer Schule komfortabel finden und über die Jahre verfolgen können, egal, unter welchem der verschiedenen Namen einer Schule sie gesucht haben. Für die Stadt Düsseldorf konnten wir diese Arbeiten 2010 abschließen.

Die wissenschaftlichen Abhandlungen werden nach RAK-WB katalogisiert. Die Arbeit ist besonders zeitintensiv, da viele Verfasserinnen und Verfasser unbekannt sind und erst bibliographiert werden müssen. Auch diese Arbeiten sind für die Stadt Düsseldorf abgeschlossen. Insgesamt sind bis Ende des Berichtsjahres knapp 300 Titel erfasst worden.

Die Sortierung, Erschließung und Digitalisierung der Schulprogramme ist ebenso arbeitsaufwändig wie lohnend. Die ULB möchte mit dem Projekt ihren landesbibliothekarischen Pflichten nachkommen, ist der Bestand doch von hohem regionalhistorischen Wert.



Geordnete Schulprogramme in neuem Schutzkarton



Titelblatt des Schulprogramms des Königlichen Gymnasiums zu Düsseldorf 1887/88



Öffentlichkeitsarbeit

Die ULB richtete im Jahr 2010 fünf Ausstellungen im Foyer der Zentralbibliothek sowie zwei Ausstellungen in der Fachbibliothek Rechtswissenschaft aus: Fotografien des Düsseldorfer Fotokünstlers und Filmemachers Maximilian Westphal sowie Collagen von Hans Thörner. Das Ausstellungsjahr eröffnete eine Fotoausstellung in der Zentralbibliothek: Die studentische Fotogruppe der HHU widmete sich dem Thema *Uni-D-versity, die Vielfalt unserer Uni*. Im Wesentlichen von Studierenden erarbeitet wurden auch die *Exlibris*-Ausstellung, die 90 Bucheignerzeichen aus der Graphiksammlung *Mensch und Tod* der Bibliothek für Geschichte der Medizin präsentierte, die Ausstellung jiddischer Kinderbücher – größtenteils aus dem Bestand der ULB – anlässlich des 13. Symposiums für Jiddische Studien in Deutschland sowie die Ausstellung *Ruhr 2010–Ruhr 1810*.

Zum 200. Geburtstag des »Freiheitsdichters« Ferdinand Freiligrath wurde eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Hermann-Smeets-Archiv der Bilker Heimatfreunde e.V. gezeigt. Das Archiv verfügt über eine bedeutende Freiligrath-Sammlung: Eine Auswahl aus den 30 Gesamtausgaben der Werke, aus über 50 verschiedenen Einzelausgaben der Gedichte sowie einer Reihe verschiedener Einblatt-Drucke zählen zu den interessanten Exponaten.

Erstmals kooperierten wir mit dem Deutschen Schriftstellerverband, Landesverband Nordrhein-Westfalen. Der Verband veranstaltete im Berichtsjahr die Lesereihe *Lesungen in den Bibliotheken der Stadt*. Zum Auftakt dieser Reihe lasen am 1. Juni 2010 Zaira Aminova, Hansjürgen Bulkowski, Ferdinand Scholz und Margot Schröder in der ULB aus ihren Werken.



Vortrag anlässlich der Eröffnung der Ausstellung Ferdinand Freiligrath im Vortragsraum der ULB

Zu Pressegesprächen lud die ULB anlässlich der offiziellen Freischaltung der Digitalisate der Rheinischen Parlamentsprotokolle sowie der Ausstellung *Exlibris. Medizin gegen den Tod*. Über die wichtigsten Themen berichteten wir in der Fachpresse sowie im Magazin der HHU. Um unsere Besucherinnen und Besucher schnell »en passant« mit aktuellen Informationen über die ULB zu versorgen, haben wir 2008 eine elektronische Informationsstele im Foyer der Zentralbibliothek installiert. 2010 konnten wir diesen Service auch in den Eingangsbereichen der beiden Verbundbibliotheken und in der Fachbibliothek Rechtswissenschaft einführen.

Zu Weihnachten gab die ULB erneut eine Doppelkarte in mehrstufiger Blindprägung heraus. Sie zeigt einen nachkolorierten Holzschnitt aus einer 1489 erschienenen Inkunabel, Signatur: Bibl. Th. III. B 105 (Ink), der eine Anbetungsszene wiedergibt.

Am *Tag der Universität* am 3. Oktober beteiligte sich die ULB mit insgesamt zehn Veranstaltungen. Auch hier arbeitete sie eng mit den Instituten der Universität, aber auch mit der Thomas-Mann-Gesellschaft Düsseldorf zusammen. Speziell für Kinder bot sie Sütterlinkurse und eine Führung durch die Zentralbibliothek an. Aus Anlass des Tages der Universität war die ULB erstmalig an einem gesetzlichen Feiertag geöffnet. Die Besucherinnen und Besucher konnten die Services der ULB an diesem Tag in vollem Umfang nutzen, was intensiv angenommen wurde. Das Hochschulradio sendete den ganzen Tag live aus dem Foyer der Zentralbibliothek und von der Bühne vor der Zentralbibliothek. Im Vortragsraum fand die feierliche Verleihung des *Dr.-Hans-Riegel-*

Fachpreises statt, mit dem die besten mathematisch-naturwissenschaftlichen Facharbeiten der Jahrgangsstufe 12 von Gymnasien aus der Region prämiert werden.

Des Weiteren beteiligte sich die ULB an der *Campusmesse* und am *Infomarkt* im Rahmen der Erstsemesterbegrüßung jeweils mit einem Informationsstand.

Nutzerinnen und Nutzer von morgen waren bei der fünften Ausgabe des bundesweiten Jugendliteraturpreises *Wer liest, gewinnt!* am 31. März und im Rahmen der Ferienfreizeit *Heine-Detektive* am 15. Oktober zu Gast in der ULB.

AUSSTELLUNGEN

Ausstellungen in der ULB

Diversity – Eine Ausstellung der Fotogruppe der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
23. Februar bis 21. März 2010

Urban Motions – Fotografien von Maximilian Westphal
8. Juni bis 24. August 2010

Ferdinand Freiligrath 1810–1876: Zum 200. Geburtstag des Dichters – Eine Ausstellung des Hermann-Smeets-Archivs der Bilker Heimatfreunde e.V.
29. Juni bis 12. August 2010

Exlibris. Medizin gegen den Tod? – Eine Ausstellung der Graphiksammlung Mensch und Tod am Institut für Geschichte der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
1. bis 29. September 2010

Jiddische Kinderbücher aus dem Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf – Eine Ausstellung des Instituts für Jüdische Studien der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
3. bis 28. Oktober 2010

Ruhr 2010–Ruhr 1810: Ereignisse und Gestalten vor zweihundert Jahren zwischen Rhein und Ruhr – Eine Ausstellung des Instituts für Geschichtswissenschaft II der Heinrich-Heine-Universität
10. bis 19. November 2010

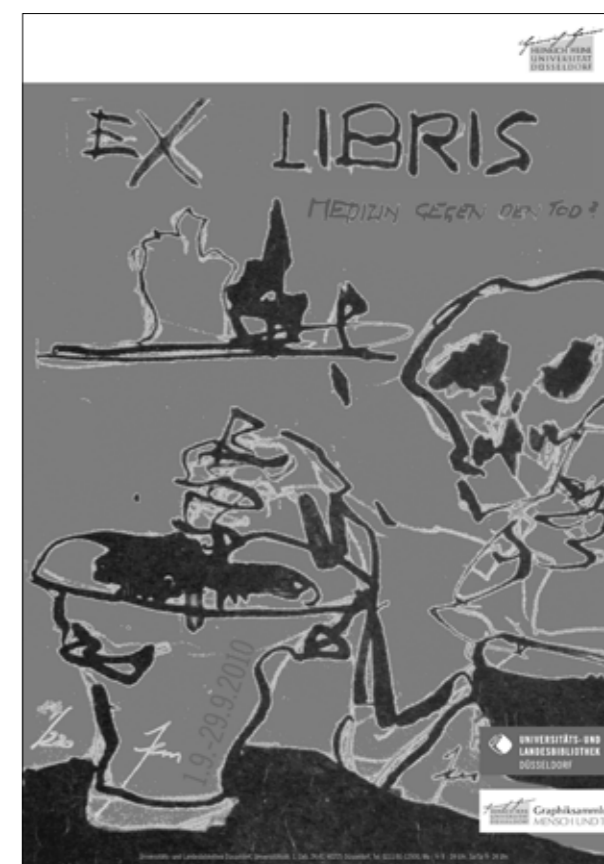
Hans Thörner – Collagen
6. Oktober bis 15. Dezember 2010

Ausstellungen außerhalb der ULB

Die Entdeckung des Ich. Die Musica Enchiriadis, Domschatzkammer Essen,
3. Februar bis 20. Juni 2010

Ökologische Stadt, Stadtmuseum Düsseldorf,
6. Februar bis 2. Mai 2010

»Ich glaubte nur an Musik« – Dem Düsseldorfer Komponisten Norbert Burgmüller zum 200. Geburtstag, Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf,
8. Februar bis 14. April 2010



Ausstellungsplakat Exlibris. Medizin gegen den Tod?

Galgen, Rad und Scheiterhaufen, Neanderthal Museum Mettmann,
20. Februar bis 27. Juni 2010

Robert Schumann – Lebensstationen, Wohnorte und Reiseziele, StadtMuseum Bonn,
24. Februar bis 31. Juli 2010

DIE ULB IN DEN MEDIEN

ULB im Fokus

AufRuhr 1225, LWL-Museum für Archäologie, Herne, 27. Februar bis 28. November 2010

Familienbande – Die Grafen von Berg 1102–1225, Bergisches Museum Schloss Burg an der Wupper, 3. April bis 24. Oktober 2010

Von Pfauen, Libellen und Fledermäusen – Geheimnisvolle Tierwelt im Jugendstil, Kreismuseum Zons, 15. August bis 15. November 2010

Der Zauberer und die Phantastik. Thomas Mann und das phantastische Erzählen, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 20. August bis 10. September 2010

800 Jahre Klosterleben. Das Kulturerbe der Kreuzherren in Westeuropa, Museum Kloster Bentlage, Rheine, 29. August 2010 bis 27. Februar 2011

Renaissance am Rhein, LVR-LandesMuseum Bonn, 16. September 2010 bis 6. Februar 2011

Balzac und Deutschland – Deutschland und Balzac, Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf, 10. Oktober bis 14. November 2010

Heiratspolitik, Stadtmuseum Düsseldorf, 30. Oktober 2010 bis 9. Januar 2011

Gestatten, Annemarie Nilges. ULB-Referentin. Mit leuchtenden Augen, Campus Delicti vom 09.12.2010 | *Die tägliche Dosis Medien*, Campus Delicti vom 21.10.2010 | *In der Bibliothek wird's bequem*, Rheinische Post (RP) vom 16.10.2010 | *Eine ungewöhnliche Oase*, Neue Rhein-Zeitung (NRZ) vom 06.10.2010 | *Lernen im Designgebäude*, RP vom 06.10.2010 | *Uniklinikum: Neues Zentrum im März fertig*, RP vom 30.09.2010 | *»Fortuna Aktuell« für die Ewigkeit*, Fortuna Aktuell, Nr. 750 vom 19.09.2010 | *Landtagspräsidentin schaltet Rheinische Parlamentsprotokolle frei*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2/2010, S. 16 | *Lernen in der Bibliothek – die ganze Nacht*, RP vom 05.08.2010 | *Die Universitäts- und Landesbibliothek hat bei einem Vergleich der Bibliotheken in Deutschland den 2. Platz belegt*, WDR, Lokalzeit, Kompakt aus Düsseldorf vom 03.07.2010 | *Bibliothek der Uni ist Spitze*, NRZ vom 02.07.2010 | *Unibibliothek belegt Platz zwei bei Bibliotheksranking*, RP vom 02.07.2010 | *Thomas-Mann-Literatur per Mausclick in der ULB*, RP vom 02.06.2010 | *Vier Autoren lesen in der Uni-Bibliothek*, RP vom 01.06.2010 | *Thomas Mann*, NRZ vom 29.05.2010 | *Thomas-Mann-Literatur jetzt per Mausclick*, Westdeutsche Zeitung (WZ) vom 28.05.2010 | *Schüler schnuppern beim Literaturquiz Uni-Luft*, WZ vom 20.05.2010 | *Humboldt-Schüler gewinnen Literatur-Wettbewerb*, RP vom 20.05.2010 | *Gruppenarbeitsplätze in der ULB*, AStA Channel, Campus news vom 11.05.2009 <http://www.youtube.com/user/AStAHHUUduesseldorf> | *Neu in der Uni-Bibliothek: offene Arbeitsbereiche*, RP vom 05.05.2010 | *Alte Landtags-Protokolle jetzt im Internet*, RP vom 20.04.2010 | *Wer lernen will, muss ausweichen*, Deutschlandfunk, Campus & Karriere, 15.02.2010, 14.35 Uhr

ULB im Kontext »Campus«

Hellsichtig: Kunsthändler Alfred Flechtheim, RP vom 04.11.2010 | *Volksfest an der Heine-Uni*, WZ vom 04.10.2010 | *Universität öffnet sich erstmals für Familien*, RP vom 29.09.2010 | *Studieren ohne Gebühren*, WDR, Westpol vom 12.09.2010 | *Sommer auf dem Campus*, RP vom 18.08.2010 | *Stromausfall in Hörsälen und der Uni-Bibliothek*, RP vom 30.07.2010 | *Buchreihe zur NRW-Geschichte wird 30 Jahre alt*, RP vom 03.02.2010 | *Der Zauberer von Madulain*, WZ vom 29.01.2010 | *Uni bekommt einen Gebetsraum*, RP vom 27.01.2010

Ausstellungen

Ruhr 2010–Ruhr 1810: Ereignisse und Gestalten vor 200 Jahren zwischen Rheinland und Westfalen *Studenten zeigen Ausstellung zu »Ruhr 2010«*, Rheinische Post (RP) vom 18.10.2010

Jiddische Kinderbücher aus dem Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf *Ausstellung: Jiddische Kinderbücher*, idw-online, 01.10.2010, <http://idw-online.de/de/news389295> | *Jiddische Kinderbücher*, Libelle, Aug. Oktober 2010 | *Jiddisch-Kongress an der Uni*, WZ vom 17.08.2010

Exlibris. Medizin gegen den Tod *Heroische Ärzte, humorvolle Apotheker*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität 3/2010, S.10–12 | *Ausstellung: Medizin und Tod*, RP vom 30.08.2010

Ferdinand Freiligrath 1810–1876 *Freiligrath: Der Dichter und das Volk*, NRZ vom 29.05.2010

Urban Motions

Malerische Fotoarbeiten von Maximilian Westphal, RP vom 07.08.2010 | *Fotokunst in der Juristen-Bibliothek*, RP vom 10.06.2010

Diversity

Was Studenten in den Fokus nehmen, RP vom 23.02.2010

Pressemitteilungen

veröffentlicht auf der Homepage der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Ausstellung in der ULB »Ruhr 2010–Ruhr 1810«, 09.11.2010 | *Ausstellung in der ULB: Jiddische Kinderbücher*, 01.10.2010 | *Ausstellung in der ULB: »Exlibris. Medizin gegen den Tod?«*, 18.08.2010 | *Die besten Bibliotheken Deutschlands: ULB Düsseldorf auf Platz 2 im Bibliotheksranking*, 01.07.2010 | *Ausstellung in der ULB: »Ferdinand Freiligrath 1810–1876 – Zum 200. Geburtstag des Dichters«*, 23.06.2010 | *FB Jura: Fotografien von Maximilian Westphal*, 01.06.2010 | *Universitätsbibliothek: Thomas-Mann-Literatur per Mausclick*, 27.05.2010 | *ULB: »Mein Schreiben – Deine Stimme«*, 27.05.2010 | *Universitäts- und Landesbibliothek: »Wer liest, gewinnt!«*, 12.05.2010 | *ULB: Ab sofort offene Gruppenarbeitsbereiche*, 04.05.2010 | *Universitäts- und Landesbibliothek: Landtagspräsidentin van Dinther schaltet frei*, 19.04.2010 | *ULB: Neue Selbstverbuchungsgeräte*, 12.03.2010 | *Ausstellung in der ULB: Diversity*, 23.02.2010 | *ULB: Permanenter Lehrbuchverkauf*, 26.01.2010

Publikationen, Vorträge und Gremientätigkeiten

PUBLIKATIONEN

Thomas-Mann-Sammlung. In: Fachdienst Germanistik. Sprache und Literatur in der Kritik deutschsprachiger Zeitungen 28 (2010) 7, S. 4.

Parlamentsprotokolle digitalisiert. In: BuB 62 (2010) 7/8, S. 517.

Dreis, Gabriele

Das Kulturgut Buch für die Zukunft bewahren: Bestandserhaltung in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. In: Piper, H. Michael (Hrsg.): Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität 2008/2009. Düsseldorf 2010, S. 751–766.

Göttker, Susanne

Die Bibliothek als physischer Ort bleibt wichtig. Ergebnisse einer Umfrage zu künftigen Funktionen und Herausforderungen. In: BuB 62 (2010) 1, S. 4–6.

Kessen, Kathrin

Düsseldorf: Rheinische Parlamentsprotokolle (1826 bis 1933) von der ULB digitalisiert. In: Bibliotheksdienst 44 (2010) 6, S. 648.

ULB Düsseldorf: Rheinische Parlamentsprotokolle (1826 bis 1933) digitalisiert. In: ProLibris 15 (2010) 3, S. 133.

Lucht-Roussel, Kathrin

Die Düsseldorfer Malerschule in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. In: Piper, H. Michael (Hrsg.): Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität 2008/2009. Düsseldorf 2010, S. 795–809.

Olliges-Wieczorek, Ute

Alles über Thomas Mann. ULB Düsseldorf verbessert Recherche- und Nutzungsmöglichkeiten des Online-Katalogs. In: BuB 62 (2010) 9, S. 574.

Düsseldorf: Online-Katalog der Thomas-Mann-Sammlung der Universitäts- und Landesbibliothek verbessert. In: Bibliotheksdienst 44 (2010) 7, S. 729f.

Thomas-Mann-Literatur jetzt per Mausclick: DFG unterstützt die ULB Düsseldorf bei Retrokonversion, Kataloganreicherung und Aufbau eines Liefersystems. In: ProLibris 15 (2010) 3, S. 108.

Siebert, Irmgard

Innovation ist unsere Tradition – 40 Jahre Universitätsbibliothek Bielefeld. In: ABI Technik 30 (2010) 1, S. 21–30.

Sammelleidenschaft und Kulturförderung. Die Schätze der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. In: Piper, H. Michael (Hrsg.): Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität 2008/2009. Düsseldorf 2010, S. 737–750.

Spies, Carola

Im Bann von Thomas Mann – Die Nacht der Bibliotheken 2009 in der ULB Düsseldorf. In: ProLibris 15 (2010) 1, S. 28.

Literaturwettbewerb »Wer liest, gewinnt!« in der ULB Düsseldorf. In: ProLibris 15 (2010) 3, S. 117.

VORTRÄGE

Brunenberg-Piel, Ulrike

Neubau der Fachbibliothek Medizin der ULB Düsseldorf: O.A.S.E. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen in Mainz, 28.09.2010.

Göttker, Susanne

Der Bindegeschäftsgang der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Vortrag im Rahmen des 13. Österreichischen Online-Informationstreffens und 14. Österreichischen Dokumentartags in Leoben, 21.09.2010.

Matalla, Ralf; Nilges, Annemarie

Informationskompetente Suchräume? Chancen und Grenzen von moderner Suchmaschinentechologie und Social Networking im Vergleich zur traditionellen Schulung. Vortrag beim 99. Bibliothekartag in Leipzig, 16.03.2010.

Müller, Marion; Riebschläger, Britta

Neue Wege in der Zeitschriftenverwaltung – ein Bericht aus der Praxis. Vortrag im Rahmen der Fortbildung »Erwerbung in Hochschulbibliotheken« des Zentrums für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung (ZBIW), Bergisch-Gladbach, 06.05.2010.

Nilges, Annemarie

Informationskompetenz für die Praxis: Coaching für die Google Generation. Vortrag im Rahmen eines Seminars an der Fachhochschule Köln, Institut für Informationswissenschaft, 22.04.2010 (zusammen mit Mario Hütte).

Olliges-Wieczorek, Ute

Die Thomas-Mann-Sammlung der Universitäts- und Landesbibliothek – Geschichte, Sammlungsprofil und Nutzungsmöglichkeiten. Vortrag für die Thomas-Mann-Gesellschaft Düsseldorf in der ULB Düsseldorf, 18.05.2010.

Siebert, Irmgard

Führen mit Zielen oder Was ist richtiges und gutes Management? Vortrag im Rahmen eines Seminars an der Fachhochschule Köln, Institut für Informationswissenschaft, 21.04.2010.

Was machen Wissenschaftliche Bibliothekare?

Vortrag im Rahmen des »KUBUS-Praxisfelder-Seminars« an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 09.06.2010.

Innovationsmanagement in der Praxis: Zukunft aktiv gestalten. Vortrag im Rahmen des Seminars »Zukunft der Bibliotheken« der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur in Zürich, 21.12.2010 (zusammen mit Dietmar Haubfleisch).

GREMIENTÄTIGKEITEN

IN DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT

Christiane Greiling
AG Sicherheit

Kathrin Kessen
Universitätssprecherin für den wissenschaftlichen
Mittelbau | Senat | Senats-AG Hochschulentwick-
lungsplan

Ralf Matalla
Datenschutz-AG | Kommission für Informations-
versorgung und -verarbeitung sowie neue Medien |
AG Portal

Dr. Annemarie Nilges
Vereinigung der Wissenschaftlichen Mitarbeite-
rinnen und Mitarbeiter: Koordinationsausschuss |
Wahlfrauenversammlung | Gleichstellungskom-
mission | Ständige Kommission für die Universi-
täts- und Landesbibliothek

Dirk Riemann
Personalrat für das nichtwissenschaftliche Perso-
nal | Ständige Kommission für die Universitäts-
und Landesbibliothek | Beisitzer Einigungsstelle

Claudia Schätzer
Arbeitsschutzausschuss

Rudolf Schmitt-Föllner
Personalrat für das nichtwissenschaftliche Perso-
nal | Kommission für Lehre und Studienqualität

Martha Wagner
Gleichstellungsbeauftragte der weiteren
Mitarbeiterinnen

Dagmar Walochnik
AG Datenschutz

Axel Wolf
Senat

REGIONAL UND ÜBERREGIONAL

Dr. Gabriele Dreis
Arbeitskreis Altes Buch in Rheinland und
Westfalen

Marianne Hesse-Dornscheidt
AG Fernleihe der Kommission Digitale Bibliothek
des Beirats des Hochschulbibliothekszentrums
(hbz)

Kathrin Kessen
Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des
hbz

Ralf Matalla
Internationaler Exekutivausschuss DACHELA |
Stellvertretender Vorsitzender der ALEPH-
Anwendergruppe im hbz-Verbund

Dr. Annemarie Nilges
Arbeitsgruppe Informationskompetenz der Ar-
beitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken
NRW (AGUB)

Ilse Ryschka
Netz-AG DV-Systembetreuung in den Hochschulbi-
bliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Irmgard Siebert
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Universi-
tätsbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen
(AGUB) | Vorstandsmitglied des Verbandes der
Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen
(vbnw) | stellvertretende Vorsitzende der AG Re-
gionalbibliotheken des Deutschen Bibliotheksver-
bandes (DBV) | Gastmitglied der Allianz Schrift-
liches Kulturgut Erhalten

Dirk Riemann
Netz-AG DV-Systembetreuung in den Hochschulbi-
bliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen

IMPRESSUM

UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

UNIVERSITÄTSSTRASSE 1
40225 DÜSSELDORF

TELEFON 0211 – 811 20 30
TELEFAX 0211 – 811 30 54
E-MAIL SEKRETARIAT@UB.UNI-DUESSELDORF.DE
WEB WWW.UB.UNI-DUESSELDORF.DE

HERAUSGEBERIN
DR. IRMGARD SIEBERT

MITARBEIT
DR. GABRIELE DREIS
KATHRIN KESSEN
MICHAEL PORZBERG
THORSTEN LEMANSKI

FOTOS
CHRISTOF NEUMANN
BERND VOGEL
-> WWW.BERND-VOGEL.DE

**SATZ, GESTALTUNG,
ILLUSTRATION & VISUELLES KONZEPT**
DIPL. DESIGNER & M.A.
ANSGAR SEELEN & DANIELA SCHANEN
-> WWW.SOLLDESIGN.DE

REINZEICHNUNG, DRUCK & WEITERVERARBEITUNG
DRUCKSTUDIO GMBH DÜSSELDORF
-> WWW.DRUCKSTUDIOGRUPPE.DE

ELEKTRONISCHE AUSGABE
-> WWW.UB.UNI-DUESSELDORF.DE/HOME/UEBER_UNIS/
PR/SCHRIFTEN/JB

©2011 ALLE RECHTE VORBEHALTEN



ANTON-BETZ-STIFTUNG DER RHEINISCHEN POST E.V., DÜSSELDORF
BAKER & MCKENZIE LLP, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
BIBLIOTHECA BOTANICA, BONN
CHARLOTTE BECKERS, KREFELD
CMS HASCHE SIGLE, RECHTSANWÄLTE UND STEUERBERATER,
DÜSSELDORF
DR. DETLEF BRÜMMER, DÜSSELDORF
DR. MED. PAUL UND INGRID DANN, DÜSSELDORF
FREUNDKREIS DER DÜSSELDORFER JURISTISCHEN FAKULTÄT E.V.
GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER HEINRICH-HEINE-
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF E. V.
GOETHE BUCHHANDLUNG TEUBIG GMBH, DÜSSELDORF
HEINZ UND HANS (†) URSELMANN, DÜSSELDORF
HENGELER MUELLER, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
HÖLTERS & ELSING, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
JUTTA DAHLKE, FRANKFURT A. MAIN
KREIS DER FREUNDE DES INSTITUTS FÜR KUNSTGESCHICHTE
DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF E. V.
KULTURAMT DER LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF
MINISTERPRÄSIDENTIN DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN
PROF. DR. KLAUS DIETER PFEFFER, DÜSSELDORF
STIFTUNG VAN MEETEREN, DÜSSELDORF
TDWE THOMAS DECKERS WEHNERT ELSNER, RECHTSANWÄLTE,
DÜSSELDORF
TIGGES, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
VERBAND GARTEN-, LANDSCHAFTS- UND SPORTPLATZBAU NRW E. V.,
OBERHAUSEN
WESSING II VERJANS, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF

Unseren Spenderinnen und Spendern danken wir herzlich
für die Unterstützung im Jahr 2010!



WWW.UB.UNI-DUESSELDORF.DE